

**FRED BREINERSDORFER**

# **DIE HOFFNUNG STIRBT ZULETZT**



DREHBUCH FÜR EINEN FERNSEHFILM

REGIE  
MARC ROTEHMUND

PRODUKTION  
TV60 MÜNCHEN

ARD/NDR, 3.4.2002

Urheberrechtlich geschütztes Werk.  
Jede Nutzung, Adaption, Veränderung  
Ist verboten.

## 1. GÄRTNEREI, GEWÄCHSHAUS, TAG/INNEN

CORINNA SAFRANSKI setzt junge Pflanzen. Ersichtlich eine stupide Tätigkeit, die sie zwar sorgfältig, aber ohne grosse Freude ausführt. Gerade streckt sie ihr schmerzendes Kreuz.

*Corinna ist Anfang Zwanzig, eine Hübsche. Sie kommt vom Lande, wo ihre Eltern eine Pflanzenproduktion betreiben. „Conny“, wie die Stefanskis liebevoll ihre einzige Tochter nennen, sollte mindestens Floristin werden, wenn nicht eine Fachhochschule für Gartenbau besuchen und den elterlichen Betrieb übernehmen – doch Conny bewarb sich bei der Polizei. Sie fand „Sheriff“ aufregender als die langweilige Buddelei in den Gewächshäusern der Eltern, denn kein Einsatz ist wie der andere - Das Leben auf dem Dorf prägt Corinnas Leben und Auftreten. Sie trägt gerne kurze Röcke und schwarze BHs. Sie ist vielleicht manchmal etwas naiv aber keineswegs dumm. Als Handballerin ist sie hart im Nehmen, sportlich, und sie ist nicht auf den Mund gefallen.*

Corinnas Mutter CLAUDIA, eine bäuerliche Erscheinung, Mitte 50, kommt vorbei und drückt ihr im Vorbeigehen einen Brief in die Hand und zwar mit einer Miene, die eher gemischte Gefühle ausdrückt, so als sei vielleicht ein Strafzettel der Inhalt.

Nah: Der Umschlag, der ein Dienstsiegel der Polizei trägt.

Wir folgen der Mutter, die aus dem Augenwinkel kontrolliert, wie ihre Tochter auf den Brief reagiert.

Corinna wischt sich die Hände an den Jeans ab und öffnet mit Spannung das Schreiben.

In diesem Augenblick tritt Corinnas Vater HEINZ auf, ein massiger, stattlicher Mann, der zwei Herren die Gärtnerei zeigt.

Heinz

Da hinten sind noch mal zwei Hektar mit (Beschr. nach Motiv).

Claudia tritt zu ihrem Mann und flüstert ihm etwas ins Ohr, auch er schaut zu Corinna hinüber.

Heinz

Na endlich!

Er setzt die Führung fort. Seine Frau schaut ihm irritiert nach.

Ein markerschütternder Schrei von Corinna im Off.

Irritation. Schnitt auf Corinna. Wir sehen: Das ist ein Freudenschrei.

Aber die Eltern scheint die Freude ihrer Tochter nicht zu teilen. Heinz scheint sich zu einer Erklärung genötigt und sagt zu den Herren:

Heinz  
Unsere Tochter Conny.

## 2. HANDBALLHALLE, TAG/INNEN

Handballtraining, MAX, Corinnas Freund ist der Trainer.

*Max ist ein blöndlicher, gut gebauter junger Mann mit vielen Goldkettchen, Oberlippenbärtchen und gestuften Nackenhaaren. Corinna findet das gut, wie er sich gibt. Er ist drei Jahre älter als Corinna, gelernter Physiotherapeut und Masseur, der nebenbei die Handballmannschaften des Ortes fit hält.*

Max und Corinna stehen schon in der Halle, im Hintergrund kommen die anderen Mädels der Mannschaft langsam aus der Kabine und reden miteinander. Corinna noch in der Nähe von Max.

Max

(laut) Los Dream Team, warm machen! (zu Corinna) Ich krieg dich schon noch rum, dass du doch in den Betrieb von deinen Eltern übernimmst ...

Corinna

Max, ich brauch das, mit Menschen umgehen, zupacken, Leuten helfen. Du sagst doch auch immer, dass dir hier auf dem Land der Himmel auf den Kopf fällt. Wenn ich erst mal ne Wohnung habe, dann kommst du nach. Und gründest dort ne eigene Praxis. In Hamburg kriegst du halt nicht nur die Kassenpatienten wie dein Chef hier. Da sitzt das Geld.

Max zweifelt. Corinna lächelt ihn an, er zögert, dann lächelt er zurück, zieht sie an sich und küsst sie.

Max

Aber wenn du dort was mit so nem knackigen Bullen anfängst, dann komme ich persönlich und zeig dem, dass es nur bei uns richtige Männer gibt. Klar?

Corinna antwortet darauf in liebevoller Ironie.

Corinna

Allein um *das* zu sehen, werde ich mir in Hamburg sofort einen Knackarsch auf tun.

Zwei der anderen Mädels aus der Mannschaft kommen beim Einlaufen an Corinna und Max vorbei und werfen den beiden einen forschenden Blick zu. Eine davon ist TANJA.

*Sie sollte von der Besetzung her eher einen Kontrasttypus zu Corinna verkörpern: vielleicht sportlich-drall, jedenfalls gut beieinander, auch oben rum. Also eine Frau, die*

*Männerblicke anzieht. Tanja ist zu Beginn des Films Corinnas beste Freundin, wird aber eine Wandlung durchmachen.*

Die neben ihr laufende Frau (SUSI, ein Muskelpaket) macht eine spitze Bemerkung zu Tanja.

Susi

Die Corinna meint, sie kann mit dem Max alles machen und er frisst ihr noch aus der Hand.

Tanja

Kannst du sie nicht mal in Ruhe lassen!

Susi

(schnippig) Du hast ja Tomaten auf den Augen, wenn es um die heilige Corinna geht.

Während Susi weiter läuft, hält Tanja bei Max und Corinna an, legt Corinna den Arm um die Schulter, führt sie mit einem vorwurfsvollen Blick auf Max ein Stück weg und sagt entschlossen:

Tanja

Irgend wann muss man sich auch mal durchsetzen. Lass ihn, der kriegt sich auch wieder ein. - Du kennst ihn doch.

Corinna nickt, lächelt tapfer und beginnt einen Spruch aufzusagen, den Max anscheinend immer drauf hat und imitiert ihn dabei:

Corinna

Irgendwas mach ich mal ...

Tanja kennt das und übernimmt:

Tanja

... irgendwann, und ...

Und nun beide:

Corinna und Tanja

... dann komm ich ganz, ganz gross raus!

Die beiden prusten los und Max, der sie genau beobachtet, pfeift wütend mit der Trillerpfeife und ruft:

Max  
Jetzt aber mal los, Dreamteam, und zack, zack, zack!

Was der Heiterkeit der Mädels keinen Abbruch tut.

Etwas später: Corinna übt den verdeckten Wurf aufs Tor. Zwei Verteidigerinnen stellen sich ihr entgegen.

Max pfeift und Corinna marschier los, die Abwehrspielerinnen greifen ein. Schnitt auf Susi, die ziemlich unfair hinlangt, doch Corinna setzt sich durch und macht ihr Tor noch bevor sie im Kreis zu Boden geht. Max pfeift ab. Corinna steht auf und zischt Susi an:

Corinna  
Susi wenn du das nicht endlich bleiben lässt, dann schiesse ich dir eine.

Susi  
(öffnet) Dann kommt die Polizei!

Tanja zieht Susi am Ärmel zurück und stellt sich an Corinnas Seite.

Max  
(schlichtend) Mädels! Susi, du musst nicht so hinlangen, und Corinna, du kannst doch eine Körpertäuschung (macht es vor) ... so und so machen und dann, rums, ziehst du ab. - Letzter Versucht! Auf die Plätze!

Die Frauen gehen in ihre Ausgangsposition. Diesmal gelingt es Corinna, Susi ins Leere laufen zu lassen, sie gibt ab, Tanja wirft, aber die Torfrau kann den Ball halten. Corinna, die ehrgeizig ist, ärgert sich.

Corinna  
Scheisse.

Susi feixt. Max pfeift ab.

### 3. HAMBURG, POLIZEIPRÄSIDIUM, TAG/AUSSEN

Establishingshot auf ein imposantes Gebäude und das Schild am Eingang. Corinna geht auf das Präsidium zu. - Hier ist ihre Zukunft!

#### 4. KLEIDERKAMMER DER POLIZEI, TAG/INNEN

In freudiger Erwartung empfängt Corinna ihre Uniform und einiges Zubehör. Der KLEIDERBULLE händigt ihr die Sachen aus.

Kleiderbulle  
Und hier ist noch das Koppel.

Corinna  
Danke.

Sie nimmt einen Stapel Hemden und verpackt sie in eine grosse Papiertüte, oben drauf das glänzende Koppel mit dem leeren Pistolenholster und den Etais für die Acht und andere Utensilien (kleine Taschenlampe, Pfefferspray, Ersatzmagazin)

Kleiderbulle  
Reinigungsgeld von neun Mark pro Woche gibts mit dem Gehalt.

Corinna  
(übermütig) Na super, ich wasche selber und von dem was übrig bleibt fliege ich mit meinem Freund auf die Malediven.

Kleiderbulle  
Ich geh immer Mallorca. - Ballermann!

Corinna  
Ballermann, jau!



## 5. WAFFENKAMMER DER POLIZEI, TAG/INNEN

Der WAFFENBULLE ist eine Frau, von der Corinna neben einer Pistole (P 6 Sig Sauer) auch noch eine Stablampe, die Acht und ein Pfefferspray erhält.

Waffenbulle  
Hier unterschreiben.

Corinna  
Und die Sicherheitsweste?

Waffenbulle  
Gehört noch nicht zur Standardausrüstung. Die Behörde zahlt 400 Mark dazu. Verteilt auf zwei Jahre.

Corinna  
(verblüfft) Und was kostet so ein Ding?

Waffenbulle  
Mindestens achthundert. - Aber wenn ich ehrlich bin ... lass dir wie die meisten Kollegen eine massanfertigen. Die kostet dann mindestens tausend, aber die sitzt wenigstens, wenn du sie wirklich den ganzen Tag anhaben willst. Du schwitzt nicht so und die hält auch mehr ab.

Corinna  
(ernüchtert) Da ist ja gleich ein halbes Gehalt hin.

Waffenbulle  
(achselzuckend) Die Kollegen telefonieren auch dienstlich mit dem eigenen Handy, weil jede Schicht nur ein Diensthandy hat. Polizei live. Noch Fragen?

Corinna  
Egal! - Ich bin froh, dass sie mich genommen haben.

## 6. POLIZEIREVIER, BÜRO GARBITSCH, TAG/INNEN

Der Wachdienstleiter EDUARDO GARBITSCH in seinem Büro, einen Stock über der Einsatzzentrale. Er trägt Uniform.

*Er ist für alle vier Wachdienstgruppen zuständig und nimmt normalerweise nicht am Schichtdienst teil. Aber er steht rund um die Uhr zur Verfügung. Garbitsch liebt es, wenn die Kollegen ihn „Eduardo“ nennen. Wer "Ede" sagt, bekommt Zoff. Er ist Erster Hauptkommissar, ein energischer Mann zwischen Vierzig und Fünfzig, alter Sozialdemokrat, Gewerkschaft der Polizei, einer, der was zu sagen hat und auch schon mal richtig hinlangt, einer, der unbestritten seinen Laden in Ordnung hält. Eduardo lebt mit seiner Frau, einer Lehrerin. Seine Ehe ist in einer Krise.*

Corinna meldet sich bei ihrem neuen Chef. Sie hat die Gegenstände, die sie ausgehändigt bekommen hat, unter dem Arm und in einer Tüte. Eduardo gibt ihr die Hand. Er hat ihre Personalakte in der Hand, ein dünnes Dossier.

Eduardo  
(herzlich) Schön dass du da bist.

Corinna schüttelt ihm die Hand. Sie strahlt. Eduardo schaut verblüfft seine Hand an.

Eduardo  
Das ist aber einen Händedruck!

Corinna  
Handballerin.

Der Blick des Chefs ruht wohlgefällig auf der Neuen.

Eduardo  
Wir brauchen Mädels, die nicht aus Zucker sind und zulangten können. Wann gehts los?

Corinna  
Am 15. Und ich freu mich schon riesig!

Eduardo  
Du kommst in die C-Schicht, das sind meine Besten.

Corinna freut sich.

## 7. DORFDISCO ROXY, NACHT/INNEN

Schnitt in die Abschiedsparty für Corinna. Es geht hoch her. Auf der Tanzfläche neben Corinna auch Max und Tanja.

Einschlägige Musik. Deutscher Rock. (Matthias Reim, "Verdammt ich lieb' dich, ich lieb dich nicht") Corinna ist schon ein bisschen blau und hat ihre neue Uniformmütze auf. Max und sie "bumpen" mit den Hüften aneinander. Das kommt gut. Tanja bleibt im Hintergrund. Sie tanzt besser, rhythmischer, scheint beweglicher mit dem Po als Corinna. Aber Max scheint nur Augen für Corinna zu haben, auch wenn er einmal einen Blick zu Tanja hinüber wirft. Die anderen Freunde aus der Clique tanzen im Kreis um die beiden und klatschen in die Hände.

Corinna klinkt sich aus und kommt mit einer Flasche Prosecco zurück, sie hebt sie hoch, nimmt einen vorsichtigen Schluck, reicht sie an Max weiter, auch er nimmt einen Schluck, aber einen gewaltigen. Denn drückt er Corinna die Flasche in die Hand:

Max

(überbrüllt die Musik) Los, Sheriff, noch einen richtigen Schluck! Yeah!

Corinna versucht ihr Bestes. Aber sie verschluckt sich, dass er spritzt. Corinna lacht und setzt ab. Die anderen johlen, die Flasche wandert weiter, um Corinna entsteht ein Gewühl auf der Tanzfläche.

Das Lied ist zu Ende. Der DJ blendet über - offenbar ist nun Corinnas Lieblingslied angesagt, denn der DJ haucht ins Mikrofon.

DJ

Und das jetzt alles ganz allein für dich, Corinna!

Gejohle auf der Tanzfläche. Ein langsamerer Titel (z.B. Tic Tac Toe, "Ich hab dich lieb"). Max und Corinna sinken sich in die Arme.

## 8. ZIMMER CORINNA BEI DEN ELTERN, NACHT/INNEN

Überblende in eine wilde Umarmung. Corinna und Max lieben sich. Max hat einen makellos durchgestylten Körper mit einem kleinen Tattoo. Und er zelebriert den Akt als würde es dafür Haltungsnoten und Noten für den künstlerischen Ausdruck geben. Corinna gibt sich Mühe, dem zu folgen.

Als er fertig ist, liegen die zwei beieinander. Corinna schmiegt sich an Max, der sie locker im Arm hält. Beide rauchen nicht.

Max  
(tastend und besorgt) Wann kommst du denn das erste Mal wieder zurück?

Corinna  
Ich hab noch keinen Dienstplan. (unsicher) Aber das kann zwei oder drei Wochen dauern. (Pause) Eher wohl drei.

Max  
Scheisse.

Corinna  
(von Herzen) Und zwar richtige Scheisse, ... aber das ist sicher nur am Anfang so.

Pause.

Max  
Man kann ja ein paar mal pendeln. Zwischen so zwei Schichten.

Corinna  
Schwer. Es gibt nur selten am Wochenende eine Freischicht. Aber ich versuch es. Und ausserdem kommst du doch sofort, wenn ich den Knackarsch ...

Max beginnt, sich mit Corinna aus Spass zu balgen.

Max  
Aber dann gibts eine Spezialmassage vom Chef.

Corinna quiekt weil Max sie kitzelt ... und Max kennt, wie man sieht, die entsprechenden Stellen.

## **9. POLIZEIREVIER, EINSATZZENTRALE, NACHT/INNEN**

Harter Schnitt in ein nächtliches Polizeirevier.

*Das Polizeirevier (korrekter Begriff: Kommissariat) liegt in einem Randbezirk der Stadt. Unter einem Dach arbeiten ca. 180 Beamte, teils bei der Kripo und der Verwaltung, teils beim Verkehrszug, teils im Schichtdienst auf der Wache. Etwa 20 % davon sind Frauen. Unser Milieu ist die Wache. Vier Wachdienstgruppen mit bis zu 19 Beamten teilen sich drei Schichten in anstrengendem Rhythmus. Hier sieht man nur Uniformierte. Es wird viel geraucht und Kaffee getrunken. Alkohol ist verboten, aber er kann eine Rolle spielen. Unser Revier trägt die fiktive Nummer 85.*

Aus dem laut gedrehten Funk hört man den Einsatzsprecher ("Michelsprecher") der Polizeizentrale, wo unter anderem auch die 110-Anrufe auflaufen. Der Michelsprecher hat immer die Ruhe weg. Er bleibt in seinem Dienstslang, egal was passiert. Am Ende eines Auftrages oder einer wichtigen Information sagt er routinemässig die Zeit an, weil alles mitgeschnitten wird. Der Wachhabende der laufenden Schicht auf unserem Revier 85 heisst JÜRGEN.

Michelsprecher (off)  
85 Zentrale?

Jürgen  
85 hört.

Michelsprecher (off)  
Wir haben in der Goethestrasse 299 im Hausflur eine hilflose Person.  
Weiblich.

## **10. POLIZEIREVIER, BÜRO GARBITSCH, NACHT/INNEN**

Eduardo liegt zusammengerollt auf einem Dienstsofa, er hat sich mit einer Decke halb zugedeckt. Es ist dunkel. Der Raum ist voller Zigarettenqualm, denn Garbitsch raucht und starrt vor sich hin.

Der Wachhabende klopft, öffnet, ohne die Antwort abzuwarten, tritt ein, die Uniformjacke offen, macht das Licht an und sagt lakonisch:

Jürgen

Eduardo, hilflose Person, weiblich, bei euch im Hausflur.

Während Garbitsch sich aus der Decke schält, seinen Schlips gerade zieht und nach seiner Jacke angelt, fragt er:

Eduardo

Ist ein Wagen frei?

Jürgen

Der 85 drei steht auf dem Hof, den kannst du nehmen.

Eduardo steht schnell auf und geht ab.

## **11. ZIMMER CORINNA BEI DEN ELTERN, NACHT/INNEN**

Die Balgerei ist zu Ende. Corinna studiert Max' Profil. Dann richtet sie sich auf, zieht die Beine an, um sie zu umklammern.

Corinna  
Du sagst immer, ein Mann kann es sich nicht aus den Rippen schwitzen?

Achselzucken.

Corinna  
Rubbelst du dann, ich meine wenn ...

Max  
Ich wichse nicht. Hab ich nicht nötig.

Corinna  
(eifersüchtig) Die Susi wartet bloss drauf, bis sie ihre dicken Titten ...

Max verschliesst Corinna den Mund mit der Hand.

Max  
Spinn nicht wieder, ja? *Du* bist meine Freundin!

Das ist ernst gemeint.

Max  
Irgendwie schaffen wir das ... und ausserdem die Idee, dass ich mich mal in Hamburg umsehe, ... nicht so schlecht. Im Internet habe ich gesehen, dass die in Hamburg richtig was anbieten für Existenzgründer.

Corinna  
Na, siehste!

Max ist soweit erholt, dass er wieder mit dem Liebesspiel beginnt. Max kommt ziemlich direkt zur Sache, aber Corinna wehrt ihn ab und sagt sehr zärtlich:

Corinna  
Max! Bitte!

Max nimmt sich etwas zurück und schmust und Corinna klammert, ist aufgewühlt.

Corinna

Weisst du, ich brauche jetzt ganz viel Zärtlichkeit, damit ich einen Vorrat habe. Ich lieb dich doch!



## **12. TREPPENHAUS, NACHT/INNEN**

Am Fusse der Treppe ist eine Frau im Alter von Eduardo zusammengesunken. Sie hat ein gezeichnetes, aufgeschwemmtes Gesicht. Es ist BEATE, Garbitschs Frau. Sie wirkt wie tot. Im Hintergrund steht der Hausmeister mit den Händen in der Tasche.

Eduardo kniet vor seiner Frau und öffnet ihr ein Auge, um mit seiner Taschenlampe hinein zu leuchten.

Zuruf  
Soll ich nicht doch besser den Notarzt holen?

Eduardo  
Nein.

Eduardo nimmt seine Frau auf den Arm und schleppt sie hinaus.

### **13. VOR MIETSHAUS, NACHT/AUSSEN**

Eduardo trägt die Frau in den Streifenwagen, auf deren Rücksitz er sie festschnallt. Sie zeigt keine Reaktion. - Blaulicht an und nichts wie weg.

#### **14. KLINIK, NACHT/INNEN**

Zwei Pfleger fahren schnell die inzwischen auf einem Schragen liegende, leblose Frau zur Behandlung. In dem nicht unüblichen ruppigen Ton sagt ein PFLEGER:

Pfleger

Puh, die stinkt wie ne Schnapsfabrik. Diabetes und Saufen! Dass ihr immer so ne Schlampen und Penner bringen müsst, bevor wir Feierabend machen.

Zack, sofort ist Eduardo an der Seite des Mannes und packt ihn am Revers seines Kittels.

Eduardo

Das hier ist meine Frau, und sie ist schwer krank, und du nennst nie wieder einen, den wir einliefern müssen, eine Schlampe oder einen Penner, junger Mann!

Das war sonnenklar. Und der Pfleger ist beeindruckt. Er nickt.

Eduardo

Streiche einfach diese Worte aus deinem Hirn!

Pfleger

Okay, Mann, aber ...

Eduardo

Und wenn es dir stinkt, Leuten zu helfen, dann geh zur Post.

## **15. GÄRTNEREI, TAG/AUSSEN**

Abschied von den Eltern. Corinna bei ihrem bis unters Dach vollgepackten Kleinwagen. Mutter Claudia zerdrückt eine Träne und Vater Heinz sagt beruhigen:

Heinz

Mutter, jetzt mach kein son Theater. Das Kind kriegt nur ein schlechtes Gewissen. Die schafft das!

Claudia

(traurig) Alles rinnt uns irgendwie durch die Hände, unser Kind, unser Betrieb

...

Corinna nimmt ihre Mutter in den Arm und sagt aufgesetzt burschikos aber mit schwimmenden Augen.

Corinna

So ein Quatsch, Mama, ich gehöre doch zu euch!

## **16. WOHNHEIM, TAG/AUSSEN**

Hier wohnt Corinna während des Dienstes in Hamburg in einem (fiktiven) Wohnheim, es ist billig und einigermaßen sauber.

Schild  
Wohnheim der Polizei Hamburg

## **17. WOHNHEIM, FLUR, TAG/INNEN**

Lange karge Flure, mit glänzendem Linoleum, kaum Tageslicht. Corinna schleppt Umzugskisten in ihr neues Zimmer in dem Wohnheim.

Corinna bewegt sich nun sicher und energisch wie jemand, der weiss was er will. Auf dem Flur begegnet ihr ein Kollege in Uniform (JENS), den wir später näher kennenlernen. Er rührt keinen Finger und sagt keinen Ton. Corinna lässt sich davon und von der Tristesse des Heims nicht beeindrucken.

## **18. WOHNHEIM, ZIMMER CORINNA, TAG/INNEN**

Sie wirft im Zimmer ihr Sachen hin und drapiert als erstes ihr Kuscheltier aufs Bett und macht es sich provisorisch gemütlich.

## **19. WOHNHEIM, BAD, TAG/INNEN**

Im Bad heftet sie einen Punkt, wie er bei Pillenpackungen als Gedächtnisstütze mitgeliefert wird, an den vom Vorgänger nicht besonders gereinigten Spiegel. Mit einem Handtuch poliert sie über die Oberfläche des Spiegels und schaut sich kritisch ins Gesicht.

Ihr blickt eine hübsche junge Frau entgegen, gesunde Hautfarbe, Haare gekämmt und von kräftiger Konstitution, ein Gesicht mit Glanz in den Augen. Langsam schiebt sich die Uniformmütze ins Bild. Corinna setzt sie schräg auf, lächelt mit sich, korrigiert den Sitz der Mütze.

Sie gefällt sich, tritt zurück. Wir sehen, sie trägt Uniform. Und die steht ihr.

Corinna nimmt einen kleinen Foto und macht von sich, sie Kamera schräg haltend, ein Foto.



## **20. WOHNHEIM, ZIMMER CORINNA, TAG/INNEN**

Corinna zieht mitten in ihrem Chaos die Uniform an, dabei nimmt sie ihr Handy und betätigt eine Kurzwahl. Auf dem Display erscheint der Name "Max". Die Mailbox ihres Freundes, die Corinna zusammen mit ihm im Blödelton besprochen hat. Jeder einen Halbsatz:

Mailbox  
Max (off)  
Hier ist die Mailbox vom Max, ...

Corinna (off)  
mach' keinen Quax...

Max (off)  
und sag schnell wax ...

Bevor der Bip kommt kichert Max wie ein kleiner Junge. Corinnas Augen werden weich. Sie lächelt und spricht auf die Box:

Corinna  
Polizeimeisterin Corinna Safranski meldet sich jetzt ab zum Dienst; (leise) fürs  
Protokoll: Sie liebt dich.

Ein Kuss, ein Lächeln. Corinna ab.

## 21. POLIZEIREVIER, EINSATZZENTRALE, TAG/INNEN

Corinnas erster Tag im Dienst. Sie beginnt mit der Spätschicht. Es ist etwa 14 Uhr.

Der Schichtwechsel ist dadurch gekennzeichnet, dass um die 30 Beamte durcheinander wuseln. Ein Teil verschwindet, taucht kurz danach in Zivil auf. Dazwischen sehen wir Corinna in ihrer nagelneuen Uniform, die keiner richtig begrüsst. Beachtet wird sie schon. Denn die Männer gucken schon die Neue neugierig an. Frotzelnde Bemerkungen.

Zurufe  
Guck, das neue Streifenbärchen.  
Straff, straff.  
Schon ausgeschlafen?

Jürgen  
Oder wars gestern heftig?

Weil das stimmt und Corinna kein Frosch sein will, sagt sie lächelnd:

Corinna  
Klar. Heftig. Was sonst?

Jürgen  
Ist das immer so bei dir?

Corinna  
Der, den es angeht, weiss es.

Jens  
Ey!

*Zu einem ernsten Widersacher von Corinna auf dem Revier wird Jens werden. Er ist der Wortführer, der die eingefahrenen Zustände und kleinen Privilegien auf dem Revier verteidigt und deswegen die meisten Kollegen hinter sich scharf. Er fährt Streife und wird wegen verschiedener Disziplinarstrafen nicht befördert. Privat hat er Schulden und Probleme mit seiner Frau wie viele.*

Jürgen  
(laut) Feierabend, Leute. Macht, dass ihr raus kommt.

Wie immer auf dem Revier wird viel geraucht. Jemand liefert in einem Karton jede Menge Kekse und Haribo-Tüten für die neue Schicht an. Die abgelösten Besatzungen

gehen, aber die Leute am Telefon und die Wachhabenden tauschen Informationen aus. Eine Beamtin bedient auf der neuen Schicht das linke Telefon, es ist IRIS.

*Wenn Corinna auf dem Revier in Schwierigkeiten gerät, wird sie als einzige von Iris unterstützt, eine Polizistin von Anfang/Mitte dreissig. Damit ist sie die Älteste unter den Kolleginnen. Iris weiss wie der Hase läuft, hat ein dickes Fell bekommen und hat anscheinend das Standing, gegen die Kollegen etwas ausrichten zu können.*

Corinna tritt dazu, die Beamten registrieren das aber nicht richtig. Das Folgende sehen wir aus der Optik von Corinna als stiller Beobachterin. Jürgen, der Wachhabende der vorhergehenden Schicht, weist Iris ein.

Jürgen

Im stillen Raum sitzt noch der VU von heute Morgen um halb 10. Er will ums Verrecken nicht blasen, deswegen habe ich ihn zur Nadel gebeten. Doktor ist schon zwei Mal angemahnt.

VU heisst Verkehrsunfall.

Iris

Ruhig?

Jürgen

Einigermassen.

Iris

Tja. - Und die Zellen?

Jürgen

Momentan nur eine Ausnüchterung ohne Ausweis.

Iris

Okay.

Eduardo Garbitsch, der Chef, tritt zur Gruppe. Er legt Corinna die Hand auf die Schulter und schiebt sie ein Stück vor. Die Augen richten sich nun auf ihn und Corinna.

Eduardo

Das ist Corinna Safranski, unsere Neuerwerbung aus der niedersächsischen Prarie.

Feixen. Seitenblick von Corinna.

Iris

Willkommen in die Grossstadt, im beliebtesten Revier mit dem besonderen Betriebsklima, Villengegend, null Probleme, nur nette Kollegen und liebe, verständnisvolle Bürger, denen man die entlaufenen Hundchen wieder bringt.

Jens wendet sich grinsend ab, zwei oder drei andere auch. Iris lässt sich dadurch eher noch befeuern. Ihr Ton wird aggressiver, zynischer. Dabei schaut sie Eduardo intensiv an. Das Telefon läutet.

Iris

Man geht zur Polizei, wegen der Teamarbeit, wegen der Karriere, man will helfen, man erwartet Respekt, sozusagen der Bürger respektieren einen ...

Eduardo

... ja, wie die Fernsehbulen. - Iris, geh ans Telefon, ich kann den Mist nicht mehr hören. (zum neuen Wachhabenden) Fehlt wer?

*Auf dieser Schicht ist Robert der Wachhabende, ein korpulenter Raucher, stoisch wie die meisten in seinem Job, ein ruhiger Typ, im Dienst zuverlässig, gelegentlich im Umgang ruppig. Er wird sich später konsequent auf Eduardos Seite stellen.*

ROBERT

Frag lieber, wer überhaupt gekommen ist.

Der Wachhabender gibt Garbitsch eine Liste, die er stirnrunzelnd betrachtet.

Eduardo

Spinnen die denn alle?

Robert zuckt mit den Schultern.

Eduardo

Wo soll ich denn so viele Springer her bekommen?

Robert

Dann fahren halt nur drei Wagen.

Eduardo

Oder nur zwei. Scheisse.

Nun zu Iris, die das Telefon abnimmt und zuckersüss, mit Blick auf Garbitsch sagt:

Iris

Hier ist das Polizeirevier 85, mein Name ist Iris Roser, was kann ich für Sie tun?

Im Hintergrund sehen wir zwei Polizisten, die vor den Waffenspinden stehend, miteinander streiten. Anscheinend geht es um Geld, denn der eine reisst dem anderen einen Zwanzigmarkschein aus der Hand, den diese gerade in den Waffenspind stecken wollte. Sie begutachten auch Corinna.

Zurück zu Iris: Sie hört am Telefon kurz zu, dann ruft sie den Auftrag aus, fast wie ein Börsenmakler.

Iris

VU (je nach Motiv Strassenname). Eingeklemmte Person. Ölspur. Feuerwehr kommt. Wer nimmt das?

Jens

85 vier. (zu Corinna) Komm Kleines, bei mir kannst was lernen.

## **22. SCHNITTMONTAGE: STRASSEN, TAG/AUSSEN UND STREIFENWAGEN, TAG/INNEN**

Streifenwagen fährt schneller als die für einen Alarmeinsatz erlaubten 75 km/h in der Stadt (was völlig normal ist). Wir sehen, dass die Verkehrsteilnehmer - teils weil sie reden oder Musik hören, teils aus Renitenz, nicht Platz machen, obwohl sich kurz nach den Start ein Rettungsfahrzeug zum Streifenwagen gesellt.

Corinna

Bei uns auf dem Land machen die aber ganz anders Platz.

Jens

Land!

Corinna

Meinste bei hier ist alles anders?

Jens

Bei *uns* gibts *nur* Arschlöcher. Aber es hat auch was, mein kleines Streifenbärchen.

Corinna quittiert die Bezeichnung "Streifenbärchen" mit einem ärgerlichen Seitenblick. Jens bemerkt das und grinst. Corinna grinst nun zurück.

### **23. KREUZUNG, TAG/AUSSEN**

Es hat ziemlich gekracht. Zwei Feuerwehrfahrzeuge und ein Rettungswagen sind schon am Ort. 85 vier kommt, stellt sich sofort quer, um den Verkehr abzuriegeln, denn die Fahrzeuge quetschen sich ungerührt an der Unfallstelle vorbei.

Jens steigt aus und ruft Corinna zu:

Jens

Wir brauchen noch einen Wagen zur Absperrung und den Verkehrszug. - los, zack, zack.

Auf einer Kreuzung an einem Peitschenmast steht ein alter eingedrückter Kleinwagen, in dem eine junge Frau eingeklemmt ist. Sie schreit und wimmert. Feuerwehrleute versuchen mit grossen Brecheisen und einer Flex, die Frau zu befreien. Der Notarzt hilft so gut es geht. Zwei Feuerwehrleute kümmern sich um die aus den kollidierten Fahrzeugen auslaufende Flüssigkeit, prüfen ob es Benzin ist oder Kühlwasser, streuen absorbierendes Pulver.

Corinna ist nervös, aber sie kann ihre Sache.

Corinna

(in den Funk) 85 vier für 85 Sprecher.

Iris (off)

85 hört?

Corinna

Wir brauchen noch einen Wagen.

Iris (off)

Noch ein Wagen ist nicht. Wir haben nur zwei. Ich schau mal nach dem Verkehrszug.

Corinna

Ich glaube es ist besser, wenn die vorne an der Kreuzung ableiten.

Wie üblich fahren Verkehrsteilnehmer rücksichtslos nahe an den Unfallort heran. Während Corinna funkt, dabei stoppt sie den Verkehr und winkt die Fahrer energisch zur Seite, um eine Gasse für das Rettungsfahrzeug zu bilden.

Iris (off)

Wo ist? Hat die Kreuzung keinen Namen?

Corinna

Doch, aber ich habe keinen Stadtplan. - Halt die nächste Kreuzung vom VU-Ort gesehen in (schaut kurz zur Sonne) östlicher Richtung.

Kurzes, verblüfftes Schweigen, was Corinna nutzt, um mit Gesten energisch einen Mann in mittlerem Alter im Auto aufzuhalten, der versucht, an dem quer stehenden Streifenwagen vorbei zu kommen.

Gegenschnitte auf die Rettungsaktion in ihrer Dramatik zeigt, wie rücksichtslos der Mann ist.

Corinna

Halt! Sie können hier nicht durch! Das muss für das Rettungsfahrzeug frei bleiben.

Der Mann widerspricht mit Gesten, indem er auf ein Haus ganz in der Nähe zeigt und kurbelt die Scheibe herunter.

Corinna

(in den Funk) Soll ich nach dem Strassennamen wegen der Kreuzung fragen?

Iris (off)

Nein, ich hab kapiert. Das ist (Kreuzungsname nach Motiv).

Der Verkehr staut sich inzwischen. Gaffer laufen zusammen. Hupen. Stress. Der Mann in dem Auto drängt inzwischen mit der Stosstange Corinna fast zur Seite. Zack, ist Corinna an der Fahrertür und brüllt den Mann an.

Corinna

Stossen Sie sofort zurück. Das ist eine Anweisung eines Polizeibeamten, haben Sie verstanden?

Mann

(aufgebracht) Da vorne wohne ich. Zwanzig Meter. Ich will in meine Garage da. Das kann doch nicht das Problem sein.

Corinna

Doch, wenn das Rettungsfahrzeug gerade jetzt hier durch muss.

Die Verletzte wird in diesem Moment in den Rettungswagen geschoben. Der Mann drängelt weiter und fährt Corinna statt dessen fast über die Füsse. Corinna donnert mit beiden flachen Händen auf die Kühlerhaube des Wagens.



Corinna

(brüllt) Fahr jetzt da hinter, Mann, oder ich mach dir dermassen Beine, wenn die Rettung hier nicht durchkommt.

Einen Moment scheint es so, als wolle der Mann losbrüllen, aber dann kuscht er. Er stösst mit quietschenden Reifen zurück und knallt seinen Wagen schräg auf den Bürgersteig, während Corinna Gaffer zurück drängt. Jetzt fährt der Rettungswagen mit Blaulicht weg und kommt kaum an der Engstelle vorbei.

## **24. STREIFENWAGEN, TAG/INNEN**

Jens und Corinna fahren vom Unfallort weg. Im Funk meldet sich Eduardo Garbitsch.

Eduardo (off)

85 vier habt ihr einen Behinderten an der Zufahrt zu seiner Garage gehindert?

Corinna

(verblüfft) Behindert?

Eduardo (off)

Ausserdem fühlt der Bürger sich als Behinderter beleidigt, von wegen "Beine machen".

Corinna

(aufgebracht) Der hat sich ...

Jens bedeutet ihr mit einer Geste zu schweigen.

Eduardo (off)

Beschwerde liegt schon bei mir, per Fax. Behindertenausweis als Anlage.

Jens

(dazwischen) Geistig behindert ... *das* glaub ich wohl.

Eduardo (off)

Und bedroht soll man ihn haben?

Blickwechsel im Streifenwagen. Jens langt nach dem Funk.

Jens

Nix bedroht. Ich bin Zeuge.

... was schlicht gelogen ist.

Jens

Aber das nächste Mal wirklich rennen lernen, dass er seiner Lebtag dankbar ist, wenn er die Ausfahrt vom Rettungswagen behindert.

Eduardo (off)

Okay ...

Jens

... mit und ohne Kopie vom Behindertenausweis.

Eduardo (off)  
85 vier?

Jens  
Ja?

Eduardo (off)  
Da kommt gerade ne Lage vom Seniorenstift Waldesruh ... Ihr macht das jetzt zur Belohnung.

## **25. GROSSSTADTSTRASSE, TAG/AUSSEN**

Auf einer Verkehrsinsel mitten im Verkehrsgewühl einer mehrspurigen Strasse steht ein alter Mann, sichtlich verwirrt, er hat einem Mantel über dem Schlafanzug an und ist barfuss. Während Jens fast unter Lebensgefahr versucht, den Verkehr anzuhalten, was nur mühsam gelingt, obwohl der Streifenwagen auf dem Seitenstreifen mit allen Lichtern blinkt, steht Corinna bei dem alten Mann und redet auf ihn ein.

Corinna

So, Herr Krämer, jetzt gehen wir langsam über den Fahrdamm, wenn der Kollege den Verkehr stoppt, kommen Sie, Herr Krämer, hier lang ....

Doch der Herr Krämer fasst das als ein lustiges Spiel auf. Er lächelt verschmitzt, dann schlägt er einen Haken und kommt Corinna aus. Quiekend vor Vergnügen stürzt er sich in den Verkehr auf der anderen Seite der Verkehrsinsel. Reifen quietschen. Corinna reisst den verwirrten Greis zurück und kommt dabei selber fast unter die Räder.

Corinna

(wütend) So, jetzt ist aber Schluss, Herr Krämer!

## **26. WOHNHEIM, ZIMMER CORINNA, NACHT/INNEN**

Harter Schnitt.

Ruhe.

Aber was für eine Ruhe? Corinna erschöpft inmitten ihres eigenen Chaos. Sie hat keine Kraft mehr, sich einzurichten. Die Glotze hat sie aufgestellt. Sie liegt im Bett und löffelt einen Joghurt und versucht Max anzurufen. Doch die witzig gemeinte Ansage auf dem Band ist alles, was sie zu hören bekommt.

Mailbox  
Max (off)  
Hier ist die Mailbox vom Max, ...

Corinna (off)  
mach' keinen Quax...

Max (off)  
und sag schnell wax ...

Dabei hätte sie es gerade jetzt so notwendig, mit jemandem zu reden.

Bip.

Corinna  
Oh Maxmaus, du fehlst mir so! Ich bin jetzt endlich zu Hause. Total platt! 11 Einsätze in 8 Stunden. Am Schluss haben wir fast noch eine Prügelei mit einem Türken gehabt. Er hat geschmuggelte Zigaretten im Auto gehabt. Meinst du der Typ hätte auf meine Anweisungen reagiert? Bloss weil ich ne Frau bin. Wie Luft! - Aber ich schaff das schon ... nee, nicht nur das, ich komm gross raus, wirst sehen! - Und bei euch? Kriegst du fürs Auswärtsspiel eine gute Mannschaft zusammen, wenn deine Süsse fehlt? Bitte ruf mich doch an. Es ist egal wie spät es ist. Du fehlst mir so!

Sie beendet das Gespräch, macht es sich richtig gemütlich, so wie wenn man mit der besten Freundin telefonieren will, wählt noch einmal und ist mit Tanja verbunden.

Corinna  
Hi, Tanja! Ich kann dir sagen, ich habe einen Tag hinter mir. Gleich am Anfang ...

Tanja unterbricht, redet kurz im Off.

Corinna

Oh? Du gehst noch so spät los? Lläuft *schon wieder* mal was Neues? Alte Geniesserin! --- Komm, mir kannst du es doch sagen.

Anscheinend will Tanja nicht rausrücken, wen sie trifft.

Corinna

(bettelt) Tanja, komm, sei kein Frosch. Seiner besten Freundin sagt man alles! (enttäuscht) Naja, dann!

Ein wenig angesäuert beendet sie das Gespräch.

## **27. EDUARDOS WOHNUNG, KÜCHE, TAG/INNEN**

Eduardos Frau Beate ist wieder zu Hause. Sie ist blass, zittrig, sitzt am Tisch und misst dort ihren Blutzucker und spritzt sich. Eduardo, in einem Trainingsanzug, steht an einer Küchenzeile und kocht. Mit grosser Aggressivität faucht ihn seine Frau an:

Beate

Ich will deine Hilfe nicht. Mich kotzt deine Sauferei an.

Eduardo, der gerade Bier aus der Flasche trinkt, setzt sie eine Spur schneller ab, als üblich und fährt herum.

Eduardo

(brüllt) *Wer* säuft hier, sag? *Wer* säuft?

Beate

Ich will dass du ausziehst. Hau einfach ab.

Der Ton der Auseinandersetzung zwischen Garbitsch und seiner Frau schwillt weiter an.

Eduardo

Wenn hier einen was ankotzen kann, dann *deine* Sauferei. Das war dieses Jahr das *vierte* Mal, dass du mit Blaulicht in die Klinik gemusst hast.

Beate lacht schallend und unfroh.

Beate

Ich geh morgen wieder in die Schule.

Eduardo

Du gehörst in die Klapsmühle.

Beate steht auf und geht drohend auf ihren Mann zu. Er, der sonst keinem Schläger ausweicht, wird unsicher und tritt einen Schritt zurück. Beate spricht nun leise und kalt:

Beate

Ausserdem stinkst du wieder nach deinen dreckigen Weibern vom Revier. Alles Nutten! Und ich will diesen Gestank nicht mehr um mich haben. - Hau ab! Jetzt auf der Stelle, sonst rufe ich die 110 an.

Garbitsch in der Defensive. Er lacht ungläubig.

Eduardo

Den möchte ich sehen, der mich aus meiner Wohnung mitnimmt - den möchte *ich* sehen.

Beate

*Du* meinst, du hast Macht?

Eduardo

Hab ich!

Eduardo wirft buchstäblich den Bettel am Herd hin.

Eduardo

Trotzdem gehe ich, weil ich dich nicht mehr ertrage mit deiner Selbstgefälligkeit! - Du kannst mich mal!



## **28. WOHNHEIM, FLUR, NACHT/INNEN**

Eduardo Garbitsch bezieht mit zwei Koffern ein Zimmer auf demselben Flur wie Corinna, aber nicht in unmittelbarer Nähe von ihr.

Im Vorbeigehen registriert er einen Post-it-Zettel mit Corinnas Namen an der Tür.

## **29. SUPERMARKT, TAG/INNEN**

Corinna kauft ein und trifft auf Eduardo Garbitsch. Beide lächeln sich an. Ohne Uniform sieht der Chef gar nicht übel aus und Corinna ist sowieso eine Hübsche und Charmante.

Corinna  
Sie wohnen auch in der Gegend?

Eduardo  
Aber nicht "Sie" ... wir sind doch Kollegen. - Ich wohne für ein paar Wochen sogar auf demselben Flur. (als eine Art Notlüge) Wissen Sie, meine Frau und ich wir trennen uns gerade. Jeder muss da irgendwie lernen loszulassen.

Corinna  
Bei uns auf der Polizeischule haben wir die Chefs aber immer gesiezt. Und zwar mit Dienstgrad.

Eduardo  
Nee, Schule ist eine Sache, Revier was anderes. Ich bin der Eduardo, klar?

Corinna  
Eduardo!

Eduardo  
Mit rollendem "r" in der Mitte. Meine Mutter kommt aus Avila, das ist in Spanien. Und dann hat sie ihr Herz in Hamburg verloren.

Corinna lacht und probiert das mit dem rollenden "r" in der Mitte.

Corinna  
Eduardo?

Eduardo  
So ähnlich. Und nie "Ede" sagen! Nie! Ich kann das nicht vertragen, weil, es hört sich an wie der Depp.

Corinna lacht.

### **30. STRASSE, AUSSEN TAG**

Die beiden tragen ihre Einkäufe zum Auto.

Eduardo  
Wie war der erste Tag?

Corinna  
(lacht) Heftig, (ehrlich) aber klasse.

Daumen nach oben.

Eduardo  
Gestern was Vollmond und der 13. Da ist doppelt so viel los wie normal.

Corinna lacht ungläubig.

Corinna  
Nee!

Eduardo  
(lacht auch) Ehrlich! Du kannst mal im Wachbuch nachsehen.

### **31. WOHNUNG VITTORIO, TAG/INNEN**

Corinna ist wieder im Einsatz mit Jens. Auf einer total verwahrlosten Wohnung randaliert ein etwa 20jähriger Mann in einem dicken Anorak.

*Es ist VITTORIO, ein heruntergekommener Italiener. Wegen Schwierigkeiten mit einer Frau und einem Kind ist er nicht unbekannt bei der Polizei.*

Er drischt auf sehr junge Frau ein, vielleicht 17 oder 18, die versucht, sich und ihr weinendes Baby vor dem Schlägerin Sicherheit zu bringen. Jens und Corinna stürzen in die Wohnung. Es kommt zu einem heftigen Handgemenge. Die Polizisten knallen den Mann mit dem Körper an die Wand. Corinna tritt ihm die Beine auseinander, Jens biegt ihm den Arm auf den Rücken.

Corinna  
(keuchend) So. Erst mal Ruhe. - Und guten Abend.

Die geschlagene Frau verzieht sich wimmernd und nimmt einen Schluck aus einer Bierpulle. Das Baby schreit.

Jens  
(schnauzt) Hast du gefährliche Gegenstände bei dir? Kannst du mich verstehen? Hast du gefährliche Gegenstände irgendwo?

Vittorio  
(keucht) Nein! Leck mich.

Corinna  
Wirklich nicht?

Corinna fischt ein Schmetterlingsmesser aus der Anorktasche des Mannes. Jens fesselt den Mann mit der Acht.

Jens  
Nichts dabei. Natürlich!

Vittorio  
Loslassen, du Arsch, lass mich los.

Jens langt noch derber hin.

Jens  
So! von wegen Loslassen.

Nun erkennt Jens, wen er vor sich hat.

Jens

Oh Jesus, Vittorio, du wieder! Los komm Traum meiner schlaflosen Nächte!

Jens bugsiert den sich sträubenden Mann gewaltsam Richtung Tür. Die Frau keift nun hinterher:

Frau

Hau nur ab, du Wichser, hau ab.

Vittorio

(keucht) Das ist meine Wohnung und ich sag wer ...

Jens verschärft seinen Griff und Vittorio bricht stöhnend ab. Corinna versucht Jens zu besänftigen.

Corinna

Komm, Jens, mach nicht so doll.

Jens

Willste lieber ein Messer zwischen den Rippen haben?

Corinna

Das hat er doch schon abgegeben.

Jens

(knurrt) Halt dich zurück, Streifenbärchen, wenn Erwachsene was machen.

### 32. POLIZEIREVIER, PARKPLATZ, TAG/AUSSEN

Robert holt sich den Mann aus dem Wagen. Jens hilft. Vittorio kotzt dabei auf die Rückbank hinter dem Fahrer, bevor sie ihn draussen haben

Robert  
(wütend) Ja jetzt hackts aber!

Jens  
(brüllt) Hör auf du Drecksau!

und knallt ihn sofort an die Wand, wo er leicht in sich zusammen sinkt.

Vittorio  
(wimmert) Ich bin geschlagen worden, mir ist schlecht geworden.

Jens  
Mir wird gleich schlecht, wenn du das Maul aufreisst. Ab jetzt. (zu Corinna)  
Und du mach die Karre sauber.

Corinna  
Ich?

Jens  
Immer der wo fragt.

Das Gespann verschwindet Richtung Revier, Corinna steht ratlos vor der Sauerei und ruft hinterher.

Corinna  
Hab *ich* da rein gekotzt?

Jens  
(brüllt zurück) Soll ich das vielleicht sauber machen? Los beweg dich!

Corinna muss sich überwinden, aber sie beginnt nach Putzzeug zu suchen.

### **33. VOR ASIENIMBISS, TAG/AUSSEN**

Eine ruhigere Szene. Corinna wischt mit Papier von der Rolle die Reste von Erbrochenem vom Rücksitz des Streifenwagens und wirft das Papier in einen Mülleimer des Imbiss.

Corinna  
(sarkastisch) Und wie ist es, bitte, wenn einer richtig kotzt?

Jens  
(knurrt) Ich hab das auch machen müssen, als ich angefangen habe. Das ist halt so.

Corinna  
Das stinkt immer noch. Ich geh und hole Essig.

Corinna geht, und Jens meldet sich per Funk zum Essen ab.

Jens  
85 Sprecher? 85 vier meldet sich zur Essenaufnahme ab.

Iris (off)  
Einen Guten! 19.51 Uhr.

### **34. ASIENIMBISS, TAG/INNEN**

Jens isst mit Appetit die Reste einer Frühlingsrolle. Im Hintergrund sehen wir eine asiatisch aussehende ältere Frau im Imbiss bei der Arbeit. Corinna isst nichts. Ihr ist der Appetit vergangen.

Jens  
(knurrt) Mir kann inzwischen einer um den Teller rum kotzen. Egal.

Corinna würgt fast. Jens bereitet das Vergnügen, er streut ein paar Bambussprossen mit Krümeln demonstrativ um seinen Plastikteller. Nun wird er ernst.

Jens  
Geh mal rüber zu der Alten und hol mir noch ne kleine Portion Hans Albers Locken .

Corinna  
Was? Hans Albers Locken?

Jens  
Die Süddeutschen sagen Schillerlocken und wir in Hamburg Hans Albers Locken. Jedem das Seine. Frag die Schlitzaugen. Geh, sag ihr für mich ne kleine Portion Hans Albers Locken, aber schöne gelbe.

Corinna  
Hol es dir selbst.

Jens kann auch freundlich bitten, wenn er nur will. Mit vollen Backen sagt er:

Jens  
Komm, Corinna, du isst doch sowieso nichts.

Corinna macht das eher um von Jens wenig zu kommen. Sie geht zum Tresen und löst mit ihrer Bestellung Heiterkeit aus, was Jens grinsend beobachtet.

Das tragbare Funkgerät meldet sich.

Iris (off)  
85 vier. Ende mit Essenaufnahme. Ne neue Lage. Kaufhausdiebstahl. 21.24 Uhr.

Jens



Ist ja bald Schichtwechsel. Da kommt Laune auf! Unser neuer Streifenbär holt übrigens gerade ne kleine Portion Hans Albers Locken, schöne gelbe.

Iris (off)

(lacht) Dass die Neuen immer wieder drauf reinfallen!

### **35. VOR SCHNELLIMBISS, TAG/INNEN**

Corinna und Jens gehen zu ihrem Wagen. Jens hat sich die Reste der Frühlingsrolle in eine Serviette gepackt. Corinna ist wütend.

Corinna  
Verdammt, ich kann das nicht leiden, wenn du mich verarschst, hörst du, Jens!

Jens  
(feixt) Verstehen Sie Spass?

Nun wird Corinna ernst.

Corinna  
Schon, aber so nicht.

Jens  
(grinst) Süß, unsere Gretl vom Land!

Corinna  
(genervt) Oh Mann!

Iris (off)  
85 vier, könnt ihr euch mal eilen?

Jens  
Wir fliegen!

Keine Spur davon. Jens öffnet mit der Fernbedienung das Fahrzeug und gibt Corinna den Schlüssel.

Jens  
Fahr du, Streifenbärchen.

Corinna  
Spar dir das mit dem Streifenbärchen!

Wütender Seitenblick von Corinna, doch Jens schiebt sich ein Stück knusprige Hülle der Frühlingsrolle in den Mund, isst mit krachendem Geräusch und grinst sie an. In den Funk sagt er.

Jens

Wo hängt's?

Iris (off)

Sie haben die Täterin eingesperrt und sagen, sie wollen keine Polizei.

Jens

Wo liegt dann das Problem?

Iris (off)

Ein Kunde sagt, die Frau blutet aus Mund und Nase.

Jens

Wir kommen.

Nun endlich Alarmstart.

### **36. WOHNHEIM, ZIMMER CORINNA, TAG/INNEN**

Erstaunlich aufgeräumt ist es inzwischen bei Corinna. Anscheinend hat sie die Zeit voller Energie dafür genutzt. Eduardo Garbitsch liegt auf dem Boden und befestigt mit einem Akkuschrauber ein Regal.

Eduardo  
Passt.

Corinna  
Danke!

Eduardo  
Du bist diese Woche mit Nachtschicht von 22 Uhr bis sechs dran?

Corinna  
Bei uns in der Ausbildung sind die Mädels nicht nachts Schicht gefahren.

Eduardo  
Bammel?

Corinna  
(überzeugend) Nee.

Eduardo  
Typisch C-Schicht. Das sind meine Besten.

Corinna fühlt sich anerkannt. Beiläufig aber mit einem vorsichtigen Seitenblick fragt Eduardo:

Eduardo  
Wie ist Jens?

Corinna  
(nicht ganz ehrlich) Passt schon.

### **37. POLIZEIREVIER, AUFENTHALTSRAUM, NACHT/INNEN**

Corinna und Jens schauen fern. Anscheinend ist es spannend. Iris steckt den Kopf durch die Tür.

Iris

Schluss mit Glotze. Im "Waldesruh" ist der Herr Krämer wieder abgängig.

Jens erhebt sich knurrend.

Jens

Warum sperren die ihre Opas nicht einfach ein?

Corinna sagt, weil sie sich kaum von der Glotze losreißen kann:

Corinna

Weil wir sonst den Film zu Ende sehen könnten.

### **38. RUHIGE STRASSE, NACHT/AUSSEN**

Herr Krämer ist nicht zu sehen. Corinna ruft nach ihm.

Corinna  
Herr Krämer, Herr Krämer?

Jens filzt die Lücken zwischen den Autos und bückt sich, um darunter zu schauen.

Jens  
Ich erlebe auch oft, dass die sich einfach hinlegen und knacken. Vor zwei Jahren haben wir einen nicht rechtzeitig gefunden.

Corinna  
Vielleicht ist er von alleine wieder zurück ins Heim?

Jens  
(redet einfach weiter) Unterkühlung. Ex. Soll übrigens ein schöner Tod sein.  
*Und der war 93.*

Plötzlich peitschen drei Schüsse durch die Nacht. Ein Querschläger jault, eine Autoscheibe neben Corinna platzt förmlich. Corinna hat es erwischt. Sie knickt zusammen und hält sich den linken Unterarm.

Schmerzen.

Von Jens ist nichts mehr zu sehen.

Trotz der Schmerzen hat sich Corinna in Deckung gebracht.

Wieder kracht ein Schuss.

Irgendwo kichert der alte Mann im Off. Dann die Stimme von Jens:

Jens  
(brüllt) Krämer, du altes Arschloch, hör auf zu schießen. Polizei!

Schnitt zu Jens, der in der Deckung eines Autos hinter einem Rad auf dem Bauch liegt und seine Pistole mit beiden Händen umkrampft. Nun ist es nicht so, dass die Streifenbeamten im Dienst oft schießen. Im Gegenteil, die wenigsten haben jemals einen scharfen Schuss im Streifendienst abgeben müssen. Schiessen wird auch selten trainiert. Deswegen flattern auch einem Mann wie Jens die Nerven, ohne dass er deswegen ein Feigling wäre.

Jens  
(in den Funk) Schiesserei ... um Gottes Willen kommt schnell!

In seinem beschränkten Sichtfeld unter dem Wagen sieht er in einiger Distanz für einen Augenblick die nackten Beine des Alten, barfuss. Noch ein Schuss kracht. Zischend entweicht die Luft aus dem Reifen auf der der Strasse zugewandten Seite. Irgendwo, weiter weg, schreit jemand hysterisch.

Jens  
(mit bebender Stimme) Herr Krämer, werfen Sie die Waffe weg und kommen Sie mit erhobenen Armen auf die Strasse.

Wieder sind die Beine des Alten zu sehen. Jens hält einfach drauf und ballert los. Er trifft aber nicht.

Schnitt auf den Herrn Krämer, dessen Gesicht vor Vergnügen glänzt. Er strahlt und streichelt eine alte 08/15, die er wieder hebt und ziemlich altmodisch, aber professionell in Anschlag bringt, um dann auf den Wagen zu schießen, hinter dem, wie wir wissen, Jens in Deckung liegt.

Das Magazin ist leer. Krämer nimmt es kichernd aus dem Schacht.

Ein Geräusch hinter dem Alten, er dreht sich halb um und schiebt ein geladenes Magazin ein, da springt ihn Corinna wie ein Katze an und reisst ihn um. Ein kurzes Handgemenge, ein Polizeigriff und dem Herrn Krämer ist der Spass vergangen. Ein langgezogener markerschütternder Schrei des Alten, die Pistole fällt zu Boden.

Von Ferne sind schon Sirenen zusätzlicher Einsatzfahrzeuge zu hören, denn wenn eine Schiesserei gemeldet wird, bringt das alle sofort auf Trab.

Nun erst sehen wir, dass der ganze Ärmel von Corinnas Uniform voller Blut ist.

Corinna  
(brüllt) Jens, ich hab ihn, schnell!

### **39. RUHIGE STRASSE, NACHT/AUSSEN**

Grosser Zauber. Alle vier Streifenwagen stehen so, dass die Scheinwerfer alles erleuchten. Überall Blaulicht. Sanitäter und Notarzt betten Corinna auf eine Bahre. Die Besatzung eines zweiten Rettungswagens schleppen den grinsenden Herrn Krämer in einer Zwangsjacke zum Wagen.

Schnitt auf Eduardo Garbitsch, der am Telefon hängt und jemanden vom Altenstift ordentlich zur Sau macht:

Garbitsch

Das ist nicht ein verwirrter Opa, wie wir sie täglich aufsammeln, das ist ein durchgeknalltes Monster. (hört kurz zu und brüllt dann) Kein Pflegeheim lässt einem Insassen auch nur ne Briefmarkensammlung, und bei euch, bloss weil ihr doppelt so teuer seid, darf ein Waffensammler und Jägersmann 13 Knarren und Munition im Zimmer haben, bloss weil er sonst nicht in Altersheim geht? Ich glaube ich spinne! Und was ist, wenn der Opa im Essensaal ein Massaker anrichtet? Oder ne Schwester umschiesst? (hört zu und steigert noch einmal die Lautstärke) Können Sie denn nicht wenigstens ein einziges Mal "Verzeihung" sagen? Die Polizei ist *daran* nicht schuld, verdammt noch mal!

Garbitsch beendet das Gespräch, bebend vor Zorn.



#### **40. POLIZEIREVIER, AUFENTHALTSRAUM, MORGEN/INNEN**

Corinnas Unterarm ist geschient. Eduardo hievt einen Bierkasten auf dem Tisch. Einige klatschen Applaus. Eduardo und Iris sind darunter.

Eduardo  
Das hier ist für die Feuertaufe.

Corinna  
Mann, hab ich die Hosen voll gehabt.

Eduardo hilft ihr beim Verteilen der Flaschen.

Eduardo  
(beeindruckt) Aber gleich hinlangen wie ein Briefträger und den Typ entwaffnen!

Iris  
Ner Anfängerin traut man das gar nicht zu.

Eduardo  
Ich glaube die meisten von uns haben im Einsatz noch keinen einzigen Schuss abgegeben. Und du gleich am ersten Tag!

Corinna  
Ich hab doch nicht geschossen.

Eduardo  
Aber selber getroffen worden!

Corinna  
Bin ich froh, dass es nur ein Kratzer ist.

Eduardo  
Jens, du hast doch auch noch nie im Einsatz geschossen?

Jens beantwortet die Frage nicht. Er schnappt sich einfach zwei Falschen ohne Kommentar und nimmt sie mit Richtung Umkleideraum, ohne Bitte und Danke und geht. Keiner sagt was dagegen. Auf den irritierten Blick von Corinna sagt Iris:

Iris  
Er kann nicht Danke sagen. Schon gar nicht zu ner Frau.

Eduardo

Nächstens fangen dann auch noch die Omas an zu ballern.

Robert

Dann genehmigt der Senat vielleicht endlich die Schutzwesten. (mit Blick auf Garbitsch) Chef, *das* wäre doch mal ein Argument für die Gewerkschaft der Polizei.

Iris

Stell dir vor, die Frau Silcher geht gegen Erich Honecker bewaffnet vor!

Gelächter. Weil Corinna irritiert schaut, erläutert Iris:

Iris

Frau Silcher entdeckt oft Erich Honecker am Bahnhof auf Gleis 4 und muss sich jedes mal darüber ziemlich aufregen, dass er jetzt wieder frei rumlaufen darf.

Sie öffnen die Flaschen, nur wenige Trinken aus Gläsern.

Corinna

Hoch die Tassen!

Wir enden damit, wie alle einen ersten kräftigen Schluck nehmen und Eduardo sie stolz ansieht: Meine C-Schicht!

#### **41. EDUARDOS WAGEN, TAG/INNEN**

Eduardo nimmt Corinna persönlich mit ins Wohnheim, auch wenn er ziemlich blau ist. Aber wer soll ihn anhalten und blasen lassen? Ein Streifenwagen überholt die beiden. Die Kollegen von anderen in Schicht feixen herüber. Eduardo reagiert nicht auf sie, er gerade dabei, Corinna einen Witz erzählen. Während dessen geben die Kollegen Gas und biegen ab, ohne den Wagen angehalten zu haben.

Eduardo

Also wie gesagt, ne Blondine fährt Schlangenlinien ich meine echte Schlangenlinien. Der Kollege zieht sie raus ...

Corinna versucht mitzubekommen, was er meint, weil Eduardo verwaschen spricht.

Corinna

... zieht sie aus?

Eduardo kippt hinter dem Steuer beinahe um vor Lachen.

Eduardo

Bist du immer so schnell? Das kommt doch später.

Seine Hand fummelt kameradschaftlich über Corinnas Schulter und kommt dabei an ihren verletzten Arm, so dass Corinna ein wenig vor Schmerz zurück zuckt.

Corinna

Vorsicht!

Sie schiebt Eduardos Hand beiseite.

Eduardo

Sorry! - Also der Kollege guckt die Blondine an. Denkt sich, oh Klasse, aber voll diese Frau wie ein Eimer. Sagt der Kollege: Sie müssen blasen. Und sie zu dem Kollegen: Blasen? Prima! Ich hab schon gedacht, ich muss die Beine breit machen.

Eduardo wiehert. Corinna will ihren Chef nicht verletzen und lacht deswegen mässig begeistert mit.

#### **42. KREUZUNG, TAG/AUSSEN**

Eduardos Wagen brettet nicht nur bei dunkelgelb, sondern bei rot über die Kreuzung. Der gerade anführende Querverkehr muss scharf bremsen.

### **43. EDUARDOS WAGEN, TAG/INNEN**

Eduardo steuert an den Fahrbahnrand und legt die Hände auf das Lenkrad. Ihm entfährt, erstaunlich ernüchtert:

Eduardo

Oh Mann, bin ich blau! Komm, fahr du.

Corinna

Das bringt nichts, ich mit meinem Arm ... und ich hab auch mehr als 0,4 -  
Lass den Wagen stehen.

#### 44. AUSSENMOTIV NACHT/AUSSEN

Eduardo hat den Wagen abgestellt. Corinna schleppt ihn zu Fuss weiter. Dabei singt er laut und falsch:

Eduardo und Corinna  
Veronika, der Lenz ist da. Die Vöglein singen tralala.

Eduardo winkt ab, wie ein Dirigent. Er kann sich nicht von seiner Pointe lösen.

Eduardo  
Mannomann, Blasen statt Beine breit! (Eduardo kann sich immer noch darüber freuen) Aber *du* kannst über sowas nicht richtig lachen, was?

Corinna  
Wir Mädels bekommen den in der Ausbildung gleich am ersten Tag erzählt.

Eduardo  
Ist aber mehr ein Witz für Männer. - (schaut Corinna prüfend und schräg an)  
Du bist aber nicht so ...

Corinna  
Ich finds aber auch nicht so prickelnd.

Eduardo  
Was? Blasen?

Corinna  
Komm, jetzt krieg dich mal ein, Chef.

#### **45. WOHNHEIM, TAG/AUSSEN**

Eduardo betrachtet wohlgefällig Corinnas Hinterteil, das sie ihm entgegenstrecken muss, weil sie sich bückt, um bei dem schlechten Licht das Schlüsselloch zu finden. Die Tür springt auf.

#### **46. WOHNHEIM, FLUR, TAG/INNEN**

Eduardo bleibt vor seinem Zimmer stehen und rudert mit den Armen herum, um sich von Corinnas Griff zu befreien und um zu einer wichtigen Erklärung anzusetzen.

Eduardo

Jedenfalls ich bin kein so'n Typ, wie du denkst. Ich habe seit einem Jahr keinen Sex mehr gehabt. Ein Jahr total ohne. Bloss meine Frau redet sich fortwährend ein, dass ich ständig Weibergeschichten hab. Und ich mache niemand an. So ein Witz ist nämlich nicht angemacht. Angemacht ist so:

Eduardo schaut Corinna ins Gesicht, versucht ein Lächeln, das halbwegs gelingt.

Eduardo

Boahhh ... ey, du hast richtig klasse (grüne) Augen.

Weil Eduardo das witzig sagt, lacht Corinna und geht darauf ein.

Corinna

Leider (braun, grün) wäre schöner.

Eduardo

Jedenfalls klasse Augen. - Und jetzt geht jeder in seine Kiste. Ich bin nämlich kein Mann für eine Nacht, ich will umkämpft sein.

Eduardo bekommt nur mit Mühe das Schloss auf und fällt halb in sein Zimmer. Corinna lacht.

Eduardo

(ernst) Ich hätte noch ne vierte Kiste Bier springen lassen. Aber so ...

Tür zu. - Als Corinna in ihr Zimmer geht, schneiden wir auf Jens, der unbeachtet von den beiden am Ende des Flurs steht und eine Zigarette am offenen Fenster raucht und genau zugesehen hat, was da ablief.



#### **47. STRASSENMOTIV, TAG/AUSSEN**

Corinna hat sich krank schreiben lassen und kommt vom Arzt. Eduardo mit dickem Kopf. Er leidet.

Corinna  
(lacht) Schlimm?

Eduardo  
(grinsend) Soll ich mich krank schreiben lassen?

Die beiden gehen in Richtung eines Streifenwagens, mit dem Eduardo Corinna gefahren hat. Dabei kommen sie an einem Eisstand vorbei.

Corinna  
Komm, ich geb einen aus.

Eduardo  
Eis?

Corinna  
Nicht auf Kopf .. in Mund!

Eduardo  
Okay, so eines bitte.

Er deutet auf ein preisgünstiges Eis an der Tafel.

Corinna  
Komm, nimm nicht wegen mir das Billigste.

Eduardo  
Nee, wirklich, das schmeckt mir.

Corinna  
*Gibt die Bestellung auf.*

Eduardo  
Am Wochenende fahr ich mit dem Auto an die See. Mein Gott, wie lange war ich nicht mehr dort! Kommst du mit?

Corinna

Vielleicht ein anderes Mal. Am Wochenende fahre ich heim. Vielleicht mit deiner Frau? Vielleicht hilft es ihr.

Eduardo

Man muss doch loslassen können.

#### **48. GÄRTNEREI, GEWÄCHSHAUS, TAG/INNEN**

Am selben Nachmittag: Nah das weinende Gesicht von Corinnas Mutter, Claudia. Es kann durchaus einen Augenblick lang scheinen, als sei er Corinna etwas zugestossen. Doch dann zieht die Kamera auf, und wir sehen Corinna mit ihrem eingegipsten Arm. Ihr ist eine Mischung aus schlechtem Gewissen und Trotz anzusehen, weil ihre Mutter ihr eine Szene macht, statt dass sie Verständnis für Corinnas Situation haben. Ihr Vater dagegen steht zu seiner Tochter. Die Eltern waren gerade dabei, in einem Gewächshaus Pflanzen mit Etiketten auszuzeichnen.

Corinna  
Und *ich* denke, ihr freut euch, dass ich komme.

Heinz  
(mit Seitenblick auf seine Frau) Sei doch froh, dass ihr nichts Schlimmes passiert ist.

Claudia  
Versetzt dich doch mal in meine Lage. Da ruft man deine Dienststelle an, will dich sprechen und man hört, dass du in eine *Schiesserei* gekommen bist.

Corinna  
Mutter!

Claudia wendet sich empört an ihren Mann.

Claudia  
Demnächst landet sie noch auf der Davidswache!

Vater folgt mit einem halbherzigen Argument Richtung Corinna:

Heinz  
Wenn du hier bei uns geblieben wärst und dann ...

Corinna unterbricht wütend:

Corinna  
Ich will aber diese Gärtnerei nicht übernehmen und jedem vorjammern, dass einem die grossen Gartencenter und Baumärkte kaputtmachen. Ich will nicht mit dem Steuerberater ...

Claudia

(unterbricht) Aber sich mit dem ganzen Dreck auf der Strasse abgeben, ... aber sich für ein paar Mark von jedem anpöbeln lassen oder Bauern mit Gummiknüppeln zusammenschlagen, wenn sie gegen die Idioten in Brüssel demonstrieren. Meinst du, *da* ist man wer?

Corinna

(bitter) Als vor fünf Jahren bei uns der Einbruch war, da waren die Kollegen schon recht, die den Typ festgenommen haben. Aber egal, ich habe kapiert.

Claudia

Nichts hast du kapiert.

Corinna geht ab, die Tür des Gewächshauses hinter sich zuwerfend.

#### **49. HANDBALLHALLE, TAG/INNEN**

Auch hier platzt Corinna in die Normalität. Training.

Zurufe  
Guck ma, die Corinna!  
Arm gebrochen?

Corinna reagiert nicht darauf, sie macht das "Victory-Zeichen" Max kommt aus der Kabine und fällt aus allen Wolken, als er Corinna sieht. Er hat ein T-Shirt an, auf dem steht "Ohne Handball bin ich tot".

Max  
Corinna?

Corinna  
Max!

Corinna fliegt auf ihren Max zu und küsst ihn, doch dessen Emphase für ihr unvermitteltes Auftauchen hält sich in Grenzen. Zwei der Mädels treten dazu.

Max  
Verletzt?

Corinna  
Ein Schuss. Gestern nacht.

Susi  
Ein richtiger Schuss? Ich werd verrückt.

Corinna  
So ein alter Typ hat durchgedreht. Ein Jäger und Waffensammler. Der hatte im Altersheim noch 13 Schusswaffen und Munition ohne Ende.

In Corinnas Blickfeld liegt die Tür der Massagekabine. Nun tritt Tanja dort heraus. Ein Blickwechsel mit Max, der Corinna nicht entgeht.

Susi  
Max, da kannst mal sehen, wie wir Frauen drauf sind. Anders als du am Dienstag. (zu Corinna) Max, unser Held!

Einige Mädels lachen. Max reagiert wütend. Tanja, tritt dazu und sagt:

Tanja  
Susi, *du* laberst eine Scheisse.

Corinna taxiert Max und Tanja.

Corinna  
Was war gestern Nacht?

Susi  
(boshaft) Frag den Hinz, der hat Max *und* Tanja (kurze Pause, um die Wirkung zu kontrollieren) mitten in der Nacht zwischen Hansdorf und Greeve einfach aus seinem Taxi rausgeworfen, weil Max was gegen den TuS Greeve gesagt hat.

Corinna hat schon registriert, dass Max nachts mit Tanja unterwegs war. Entsprechende Blickwechsel.

Max  
(wütend ablenkend) Das waren Naziparolen, die der da rumgeblökt hat.

Susi  
(grinsend) Von wegen Naziparolen.

Tanja  
Es *war* Nazikram.

Nun wendet sich Corinna ihrem Max zu, nimmt ihn in den Arm und schmiegt sich an ihn. Doch er bleibt merkwürdig starr.

Corinna  
Hallo! Aufwachen! Ich bin wieder da!

Die anderen ziehen sich wieder zurück zu einem der Tore. Susi kann sich dabei eine bissige Bemerkung den anderen gegenüber nicht verkneifen:

Susi  
*Die* haut vielleicht auf den Klotz. Ein paar Tage Hamburg und schon isse die Queen.

Es mag auffällig wirken, dass Tanja diesmal nicht zugunsten von Corinna interveniert.

## **50. HANDBALLHALLE, KABINE, TAG/INNEN**

Corinna hat sich eine Cola am Getränkeautomaten gezogen und setzt sich auf die Liege und beobachtet ihren Freund, der sich umzieht. Irgendwas liegt in der Luft. Corinna wittert, dass mit ihrem Freund und Tanja was nicht stimmt.

Corinna  
Neues T-Shirt, ey?

Max antwortet nicht auf die Frage, sondern sagt spitz:

Max  
Und dann gleich ein eingegipster Arm wegen einem Kratzer?

Corinna  
Der Arzt hats entschieden.

Max  
Beim Pokalspiel im Juli hast du nur mit einer Bandage eine Halbzeit durchgespielt, obwohl die Mittelhand angebrochen war!

Corinna  
(aufmunternd) Du, ich bin 14 Tage krank geschrieben. Ich hab mir gedacht, du nimmst dir ne Woche frei und wir machen irgend was Last-minute oder so ... in die Ferne ziehn ...

Corinna lässt sich von der Liege gleiten und schmiegt sich wieder an Max, doch der ist sauer.

Corinna  
Was ist los?

Max  
Du marschierst hier rein und ziehst ne Show ab. Klasse!

Dann abrupt:

Corinna  
Was war mit Tanja? Warum fährst du mit Tanja nachts im Taxi nach Greeve?  
Warum erreiche ich dich so selten?

Max nimmt Corinna in den Arm, aber nicht so herzlich wie neulich noch.

Max

Tanja? Mann, meinst du ich fange was mit deiner besten Freundin an? - Und ausserdem, was macht eigentlich dein Knackarsch in Hamburg?

Statt einer Antwort küsst Corinna ihren Max, aber der ist nicht so ganz bei der Sache.

Corinna

Ist *doch* was?

Max

Quatsch!



## **51. GÄRTNEREI, WOHNHAUS, KÜCHE, TAG/INNEN**

Am nächsten Morgen. Corinna bewundert einen Bericht über sich in der Zeitung. Ihr Vater schaut ihr über die Schulter, die Mutter steht abweisend an der Tür.

Heinz

(liest vor) hat die (22jährige) Polizeimeisterin Corinna S. durch ihr mutiges Eingreifen das Feuergefecht beendet. Obwohl sie selbst schwer ...

Corinna

(Richtung Mutter) Mama, es ist wirklich nur ein Kratzer! Der Arzt wollte, dass ich einen Gips kriege.

Heinz

Hier steht schwer! (liest weiter) verletzt war, hat sie den Schützen mit blossen Händen in ihre Gewalt gebracht. Sie hat nicht nur ihren Kollegen aus akuter Lebensgefahr gerettet, sondern auch Anwohner vor einer Gefährdung durch den Amokschützen bewahrt. "Ein toller Einsatz", sagte Polizeisprecher Hansen und fügte hinzu "ein Beweis, wie gut unsere jungen Beamten ausgebildet sind."

Claudia

(spitz) Stolz?

Corinna

Jau!

## **52. GÄRTNEREI, TAG/AUSSEN**

Corinna gibt ihrem Vater fast heimlich einen Abzug des Fotos, das sie vor ihrem Dienstantritt im Bad von ihrem Spiegelbild gemacht hat. Es ist gut geworden.

Corinna  
Für dich, Papa.

Heinz bewundert das Bild.

Heinz  
Danke! - Ich möchte dich mal richtig in Action sehen ... im Streifenwagen.

Corinna  
Kommt doch einfach mal!

### **53. HANDBALLHALLE, KABINE, TAG/INNEN**

Corinna kommt voller Stolz mit der Hamburger Zeitung in der Hand in die Halle und geht ungeniert in die Kabine. Dabei überrascht sie Max mit Tanja, wie sie sich sehr leidenschaftlich küssen. Entgeistert starrt sie die beiden an. Max reagiert hilflos und aggressiv.

Max  
(aggressiv) Bin *ich* hier abgehauen oder du?

Corinna  
Okay, okay!

Wütend rennt sie weg. Tanja sofort hinterher. Sie kann Corinna aufhalten. Max bleibt im Hintergrund.

Corinna  
Kannst du deine dreckigen Pfoten nicht wenigstens von *einem* Mann in diesem Dorf hier lassen? Wenigstens von *meinem* Verlobten? *Mir* zuliebe?

Tanja  
Corinna, es tut mir so leid ... du weißt nicht, wie leid es mir tut, aber ... ich liebe ihn.

Corinna schnaubt verächtlich. Max tritt langsam auf die beiden Frauen zu.

Corinna  
Du fängst mit was ihm hinter meinem Rücken an? Und du meinst, wenn du ihn satt hast wie die anderen, dann gibst du ihn mir zurück?

Tanja  
(nun sehr kalt) Corinna, du musst dich an den Gedanken gewöhnen, dass sich manche Dinge auch ändern können ...

Max schaut auf den Boden und erwidert nicht Corinnas fragenden Blick.

#### **54. CORINNAS WAGEN, TAG/INNEN**

Traurig und frustriert fährt Corinna zurück in die Stadt. Mit dem eingegipsten Arm hat sie Schwierigkeiten das Auto zu schalten und zu lenken. Sie fährt eckig. Schliesslich verschaltet sie sich an einer Ampel beim Anfahren als es Grün wird. Hinter ihr die Autos Hupen.

Das ist zu viel für ihre Nerven. Sie heult los und bleibt einfach stehen wo sie ist. Der Lärm hinter ihr und um sie herum steigert sich enorm.

In den Lärm hinein schreit sie den Refrain des Liedes "Verdammt ich lieb dich, ich lieb dich nicht".

## **55. POLIZEIREVIER, EINSATZZENTRALE, TAG/INNEN**

Corinna kommt in Zivilkleidern zu Besuch auf das Revier, weil sie einsam ist und Kontakt sucht. Doch keiner beachtet sie richtig. Zwei Besatzungen machen sich eilig auf den Weg, weil ein Einbruch gemeldet wurde.

Iris  
Los, macht Dampf, der Einbrecher wartet nicht lange.

Eduardo  
Und ich will ne Festnahme sehen. Klar!

Corinna  
Viel los?

Eduardo geht schnell hinaus, er hat zu tun und beachtet Corinna nicht. Jens kommt herein und zündet sich ein Zigarette an. Als er Corinna sieht kneift er die Augen zusammen.

Iris  
Corinna, du stehst hier nur im Weg rum.

Jens  
Dienstgeil, Streifenbärchen?

Corinna  
(ärgerlich) Ich dachte nur, ich mach mal einen Besuch. Mir fällt der Himmel auf den Kopf!

Robert  
Komm, mach nen Satz, geh ins Kino oder so!

Damit schiebt er sie in den Flur.

## **56. WOHNHEIM, HOF, TAG/AUSSEN**

Corinna spielt im Trainingsanzug mit einem Plastikball Fussball an die Wand, um sich fit zu halten.

Doch Corinna ist nicht konzentriert. Dann nimmt sie ihr Handy heraus, drückt die Wiederwahl und sagt hastig, als sich Max meldet.

Max (off)  
Ja bitte?

Corinna  
Max, hör endlich mal zu und leg nicht sofort wieder auf. Tanja ist ....

Offenbar hat Max aufgelegt. Wütend steckt Corinna das Handy in die Tasche und donnert den Ball an die Wand.

**57. WOHNHEIM, ZIMMER CORINNA, TAG/INNEN**

Tristesse. Glotze. Ihre Hand ist nicht mehr eingegipst, sondern nur noch bandagiert.

**58. WOHNHEIM, FLUR, TAG/INNEN**

Corinna steht vor Eduardos Zimmer und klopft. Doch es rührt sich nichts.



## **59. POLIZEIREVIER, AUFENTHALTSRAUM, TAG/INNEN**

Schichtwechsel. Das gewohnte Bild.

Nach ein paar ziemlich einsamen Tagen ist Corinna gesund geschrieben und erscheint wieder auf dem Revier. Sie hat die Uniform an und wirkt unsicher. Mit einer gewissen Regelmässigkeit macht sie meist unbewusst kleine Übungen, um die Motorik ihrer linken Hand wieder in Gang zu bringen. Dabei grüsst sie die Kollegen.

Corinna  
Tag, ... Tag ...

Die Stimmung auf dem Revier ist noch gereizter als zuletzt. Noch mehr Kollegen feiern krank. Die Leute von der Frühschicht sind inzwischen gegangen. Eduardo ist dabei, eine kleines Häuflein zu versammeln.

Eduardo  
Die Hälfte fehlt. - Tag, Corinna?

Corinna  
Tag.

Im Hintergrund plärrt der Funk, ohne dass etwas auf dem Revier passiert. Eduardo wendet sich mit lauter Stimme an seine Beamten.

Eduardo  
(wütend) Kinder, mir läuft der Rotz aus allen Fugen und ich habe 39 Fieber. Und ich denke, dass ich mich jetzt auch verarscht fühle, wenn ...

Jens  
(stur) Dann leg halt dich ins Bett. Dann werden vielleicht noch ein paar Stück eingestellt.

Eduardo  
Ich bin kein Politiker.

Jens  
(feixt böse) Gewerkschaft der Polizei, klar, das hat nix mit Politik zu tun. Überhaupt nix!

Eduardo teilt ein.

Eduardo

Wenn überhaupt kriege ich zwei Leute von der Kriminalbereitschaft und einen vom Verkehrszug. Iris, du fährst den 85 zwo und nimmst den Kollegen vom Verkehrszug mit und die Kriminaler machen Telefon.

Iris  
(wütend) Klasse!

Eduardo  
Und ich fahr selber mit raus und nehme den 85 vier. Corinna zu mir!

## **60. STREIFENWAGEN, NACHT/INNEN**

Nach Mitternacht. Ruhe im Funk. Nichts zu tun.

Sie haben den Wagen auf einem Parkplatz in der Nähe des Bahnhofs abgestellt, um das Gebäude im Auge zu behalten, haben aber die Köpfe nach hinten an die Kopfstützen gelegt, entspannt, die Nacht kann noch lang werden.

Eduardo

So kann ich dir wenigstens ein paar Schichten lang zeigen, wie das hier läuft.

Seitenblick mit offenem Lächeln. Corinna Handy klingelt, sie nimmt das Gespräch an.

Corinna

Max?

Sie steigt aus. Eduardo steckt sich eine Zigarette an und beobachtet Corinna durch die Scheibe, wie sie unruhig auf und ab geht in der typischen Haltung der Handy-Telefonierer. Ein kurzes Gespräch.

## **61. NÄHE BAHNHOF, NACHT/AUSSEN**

Das Gespräch ist beendet. Corinna steckt das Telefon weg, wendet sich ab, als müsse sie um Fassung ringen. Schliesslich kommt sie zurück, steigt ein.

## 62. STREIFENWAGEN, NACHT/INNEN

Corinna wirft sich auf den Sitz. Eduardo beobachtet schweigend, wie sie mit den Tränen kämpft.

Corinna  
Ich könnte jetzt nen Cognac brauchen, wenn ich nicht im Dienst wäre.

Eduardo streckt ihr seine Zigarettenpackung hin.

Eduardo  
Rauch lieber eine. Der Alk macht die Menschen kaputt.

Corinna nimmt zögerlich eine.

Eduardo  
Nie geraucht?

Corinna schüttelt den Kopf.

Corinna  
Handball!

Eduardo gibt ihr Feuer, sie pafft und hustet aber nicht.

Eduardo  
War das dein Freund?

Corinna nickt.

Eduardo  
Wegen unserem verdammten Dienst gehen viele Beziehungen in den Eimer. Aber das sind dann vielleicht auch nicht die richtigen Beziehungen gewesen.

Corinna  
*Ich* hab gedacht, ich habs im Griff.

Eduardo  
Hat er ne Neue?

Corinna  
Ja.

Nun kämpft Corinna gewaltig mit den Tränen.

Corinna

Ich habe dazwischen gedacht, das ist nur was Vorübergehendes. - Aber nun ist sie schwanger. Und er freut sich auch noch! - Sie war meine beste Freundin.

Eduardo

Heftig! - Kommt sowas überhaupt vor?

Corinna

Anscheinend öfter als man denkt.

Sie heult los. Eduardo lässt Corinna heulen und behält seine Finger bei sich. Er beobachtet sie aufmerksam. Ihr Gesicht wird in der Traurigkeit weich und sehr schön. Die Zigarette in ihrer Hand kokelt vor sich hin. Vorsichtig nimmt Eduardo ihr die Zigarette ab und wirft sie aus dem Fenster.

Der Funk meldet sich. Eine Männerstimme als 85 Sprecher.

Männerstimme (off)

85 eins, habt ihr Lust auf ne klitzekleine Lage?

Eduardo

Wenns keine Geiselnahme ist?

Männerstimme (off)

Nee. Ein brennender Müllcontainer in der (Goethestrasse). 23.48 Uhr.

### **63. (GOETHESTRASSE), NACHT/AUSSEN**

Eduardo löscht mit dem Feuerlöscher, den sie im Kofferraum haben, den kleinen Brand. Eine stinkende Wolke von Qualm umgibt die beiden. Wütend tritt unterdessen Corinna an den Container, der ein Stück weg rollt. Eduardo geht zu ihr und sagt lachend:

Eduardo  
Gib ihm noch eine.

Rums, der Zweite Tritt hat gegessen! Der Container fällt fast um.

Eduardo  
Pass aber auf, dass *du* dir nicht weh tust.

Jetzt muss Corinna wieder lachen. Eduardo legt ihr kameradschaftlich den Arm um die Schultern und führt sie zum Streifenwagen.

#### **64. POLIZEIREVIER, FLUR, TAG/INNEN**

Aus der Distanz und mit Iris' Augen gesehen: Eduardo redet kurz, aber sehr intensiv mit Corinna. Corinna antwortet und beide lachen herzlich. Dann geht Corinna Richtung Aufenthaltsraum. Iris hat besondere Antennen.

Iris  
Dienstfick bringt nie Glück,

sagt sie zu Corinna als die an ihr vorbei geht.

Corinna  
(verblüfft) Bekloppt? Ich will doch nichts von ihm.

Iris  
Ach?

Corinna  
Warum soll man mit dem einzigen netten Mann auf dem Revier nicht mal ablästern?

Corinna lässt sich diese Freiheit auch nicht nehmen, sie wirkt freier, gelöster. Endlich scheint ihr der Dienst wieder Spass zu machen.



## **65. POLIZEIREVIER, BÜRO, TAG/INNEN**

In einer Art Büro stehen drei PCs, auf denen die Polizisten ihre Protokolle schreiben. Dicke Luft. Robert steht an der Tür und brüllt in den Flur:

Robert

Iris, wenn du noch mal an meinem PC was schreibst und mein Protokoll nicht vorher sicherst und ich noch mal alles ... (voller Wut) Iris!

Robert ab, weil Iris nicht antwortet. Corinna steht bei Jens, der ihr die Abfassung eines Berichts erklärt und am Computer sitzt. Sie schaut ihm zu und sagt halblaut zu sich und nicht um ihn zu verletzen:

Corinna

Wer "nämlich" mit "h" schreibt ist dämlich. Da, das "h" muss weg.

Jens

Was?

Corinna

Nämlich schreibt man auch nach dem neuen Duden nicht mit "h".

Jens

(aggressiv) Was war das mit "dämlich"?

Corinna

(auffahrend) Mein Gott, wenn ich immer so empfindlich wäre. Ich merk mir die Regel halt mit dem Spruch.

Jens

Pass nur auf, Streifenbärchen, dass *ich* nicht mal Sprüche mache.

Nun gehen Corinna ein wenig die Nerven durch. Sie faucht Jens an:

Corinna

Ich bin nicht dein Streifenbärchen. Merk dir das endlich.

Jens starrt Corinna feindselig an und schmeisst den Bettel hin.

Jens

Schon gut, Streifenbärchen. Dann lern doch selbst, wie wir hier in Hamburg ein Protokoll über einen Falschgeldfund machen.

Eduardo tritt ein, bekommt noch mit, was Jens sagt.

Eduardo  
(genervt) Lass endlich die dummen Sprüche Jens.

Jens wütend ab. Eduardo sagt beiläufig zu Corinna.

Eduardo  
Er meint es nicht so. Jens ist ne arme Sau.

Corinna  
(noch geladen) Mir kommen die Tränen.

Eduardo  
Seine Exfrau hat erst mit einem Bodyshop Konkurs gemacht. - Und Jens haftet mit, weil er früher mal bei der Bank was unterschrieben hat und dann hat sie ihn noch wegen einem anderen vor die Tür gesetzt.

Corinna  
Deswegen ist er mit (33) immer noch Obermeister?

Eduardo  
Da kommen auch noch ein paar Diszis dazu.

Corinna  
Wegen?

Eduardo  
Er hat mal bei Falschparkern mit dem Schlüssel den Lack zerkratzt, statt Tickets anzukleben, weil er denkt, die Tickets wirken nicht bei den Leuten.

Corinna  
Armes Schwein!

Eduardo  
Was machst du morgen?

## **66. STADTMOTIV, TAG/INNEN**

Wir begleiten die beiden ein kurzes Stück auf einem Ausflug am Samstag. Eduardo hat einen Rucksack dabei, in dem er einen Ball und ein paar Sachen für ein kleines Picknick hat.

Eduardo

Für den Sommer richte ich mir noch eine NSU Quickly her. Ich habe sie schon gekauft.

Corinna

Eine was?

Eduardo

Ein Moped, aber sowas von tierisch, babyblau, Chrom überall und vorne einen Schmutzabweiser mit einem kleinen Plexiglasschild gegen Mücken und so.

Corinna

Deine Frau hat dich bestimmt nicht so viel gesehen, wenn du dauernd in der Garage hockst und schraubst.

Eduardo

Da musst du mal fragen wo die Ursache liegt. Wenn deine Frau Tag und Nacht über den Schulheften hockt und schon mit der Korrektur von Aufsätzen von Kindern aus der Sechsten überfordert ist. Und wenn sie sich nicht helfen lässt, sich einschliesst. Nächtelang. Und dabei säuft und kotzt. - Dann ist ne zugige Garage sowas wie ein Paradies.

Corinna nickt. Sie hat ein Stück weit Verständnis für diesen Mann.

## **67. ELBUFER, TAG/AUSSEN**

Corinna und Eduardo werfen sich einen Handball zu. Direkt und mit Aufsetzern. Corinna hat schon einen strammen Schuss, aber Eduardo ist durchaus auch fit. Das macht beiden Spass. Die Bewegung, der Wind, das Wetter.

## **68. STRANDPERLE, TAG/AUSSEN**

Es geht gegen Abend.

Eduardo hat eine Pulle Sekt aufgemacht und ein paar italienische Panini dabei. Die beiden sitzen zusammen. Das kühle Wetter und der Wind sind schuld daran, dass Corinna ein wenig näher an Eduardo heranrückt. Er legt den Arm um sie. Corinna versucht, wieder ein wenig Distanz dazwischen zu bringen.

Eduardo  
Ich habe Karten für das Handballländerspiel gegen Schweden bestellt.  
Hättest du Lust mit hin zu gehen?

Corinnas Augen leuchten.

Eduardo  
Und dass du die Schicht tauschen kannst, das schaff ich schon.

Eduardo blickt über die Elbe.

Eduardo  
Schön, die Elbe! Sowas habt ihr nicht bei euch auf dem platten Land. Und Hamburg ... wenn du dich erst mal dran gewöhnt hast, willst du nicht mehr weg.

Corinna lächelt ein wenig wehmütig.

Corinna  
Manchmal doch. Morgen fahre ich mal wieder hin.

Eduardo  
Zu Max?

Corinna  
Längst vergessen.

Was natürlich gelogen ist.

Eduardo  
Wirklich?

Corinna

Naja. - Und ausserdem: Zu Hause, das war nie nur Max oder die Clique. Das ist auch irgendwie die Gärtnerei und meine Eltern. Ich kann immer kommen, egal was ist.

Eduardo  
Auch wenn ihr gestritten habt?

Corinna  
Sogar dann. - Bloss, momentan fühle ich mich nirgends richtig daheim.

Eduardo  
Das gibt sich, wenn wieder was läuft. Beziehungsmässig, meine ich.

Nun leg Eduardo Corinna den Arm um die Schulter und starrt auf die abendliche Elbe. Schön wäre, wenn ein beeindruckendes Schiff vorbei ziehen würde.

Eduardo  
(versonnen) Hamburg, das ist wie ein Traum von Weite und Ozean ... Südsee und Palme ... Mannomann!

Auweia, bei diesem Werbespruch hat sich Eduardo vergriffen. Corinna prustet.

Eduardo  
(leicht eingeschnappt) Lach nicht, Corinna, lass dich doch einfach mal treiben.

Er zieht sie noch fester an sich. Und wir sehen an Corinnas Gesicht, dass sie nach einer Möglichkeit sucht, wie sie aus der kameradschaftlich-anzüglichen Griff heraus kommen kann.

Eduardo  
Irgendwie schon Klasse, was?

Corinna  
Es war wirklich klasse heute. Aber ich bin ziemlich fertig. Zu viel frische Luft. Gehen wir?

Eduardo guckt wieder drollig wie ein Teddy und sagt dann.

Eduardo  
Wenn du willst.

Er nimmt seinen Arm von ihrer Schulter, die beiden stehen auf. Eduardo zaubert plötzlich ein Rosenherz aus Kunstblumen aus seinem Rucksack und drückt es der verblüfften Corinna in die Hand.

Eduardo  
Für dich!

## **69. WOHNHEIM, FLUR, NACHT/INNEN**

Eine gewisse Befangenheit besteht zwischen den beiden, die den Flur hinunter gehen. Ein unsicherer Blickwechsel. Eduardo nimmt innerlich Anlauf.

Eduardo bedrängt Corinna plötzlich im Flur und drückt sie an die Tür zu ihrem Apartment. Er versucht sie zu küssen. Doch Corinna wehrt sich heftig. Der Zeitautomat löscht das Licht. Durch Eduardos heftige Attacke entstehen einige rumpelnde Geräusche an der Tür.

Eduardo  
Stell dich nicht so an.

Corinna  
(leise) Nein, ich will das nicht.

Ein Geräusch, auf das beide nicht achten.

Umschnitt auf Jens, der von dem Paar unbemerkt vor sein Apartment getreten ist und sich in Ruhe ansieht, wie sein Chef eine Abfuhr kassiert, denn Corinna stösst ihn mit aller Kraft zurück.

Jens grinst sich eins und betrachtet die beiden Kollegen. Jens schliesst seine Tür. Corinna und Eduardo starren sich an.

Eduardo  
Zick nicht rum, ... komm her!

Bevor Eduardo noch einmal zulangt, bringt sich Corinna in Sicherheit, und Eduardo geht weg. Das Rosenherz bleibt achtlos am Boden liegen.



## **70. WOHNHEIM, ZIMMER CORINNA, BAD, NACHT/INNEN**

Corinna ist wütend. Sie schminkt sich ab und redet mit sich selbst:

Corinna

So ein blöder Matchoarsch. Für wen hält der sich eigentlich ... und mich?

Auf der Ablage neben der Zahnbürste lehnt das Foto, das Corinna von sich hier im Bad gemacht hat. Sie schaut sich kurz an und schnickt dann das Bild zur Seite. Sie geht und löscht das Licht.

## **71. WOHNHEIM, FLUR, NACHT/INNEN**

Am nächsten Morgen, einem Sonntag.

Jens kommt in Zivilkleidern der Flur herunter. Er nimmt das Rosenherz grinsend vom Boden auf, schaut es an und steckt es ein.

Mit seinen Augen sieht man, wie Corinna zum Wochenende nach Hause fährt.

## **72. DORFDISCO ROXY, NACHT/INNEN**

Ein Wochenende zu Hause: Corinna ist zur Aussenseiterin geworden. Ein Teil ihrer ehemaligen Clique schart sich um Max und dessen Freundin. Corinna erkennt die Situation, schafft es, cool zu bleiben, grüsst mit einer Geste hinüber. Von dort grüsst man zurück.

Corinna geht auf die Tanzfläche und beginnt abzutancen, was das Zeug hält.

Gerade kommt nämlich "Ich lieb dich, ich lieb dich nicht."

Schnitt auf Max und Tanja, die gemütlich in einer Ecke sitzen, Händchen halten, und wirken wie ein älteres Ehepaar. Zwei Männer aus der Clique ziehen ihre Mädels an die Bar zum Saufen. Der Rest geht auch tanzen.

Schnitt auf Corinna, der sich ein junger Mann in ihrem Alter (ANDREAS), gutaussehender Durchschnittstyp, tanzend nähert. Und Corinna nutzt die Gelegenheit, ganz die begehrte Frau. Die beiden kennen sich. Sie lässt sich von Andreas anmachen, flirtet zurück, um zu zeigen, wie wenig ihr das demonstrativ zur Schau gestellt Glück von Max und Tanja ausmacht. Über jedes Wort, das ihr der Junge ins Ohr brüllt lacht sie sich halb schief. Dann gehen die beiden zur Bar.

Andreas  
Cola?

Corinna  
Ein Schuss kann schon dabei sein.

Andreas  
(zum Barkeeper) Zwei Whisky-Cola.

Die Getränke kommen, Corinna prostet Andreas zu.

Corinna  
Cheers! Und beim Anstossen in die Augen schauen, sonst gibt es *sieben* Jahre schlechten Sex.

Andreas  
Oh Mann.

Andreas schaut ihr in die Augen. Und zwar ziemlich tief. Dann nimmt Corinna einen mords Schluck, dreht sich herum und prostet Max und Tanja zu, die grinsend zurück prosteten.



### **73. PARKPLATZ VOR DISCO, NACHT/AUSSEN**

Andreas versucht Corinna zu küssen. Corinna windet sich heraus.

Corinna

Andreas, ... wir alte Freunde ... das funktioniert doch nicht.

Andreas gibt nicht so leicht auf.

Andreas

Wer sagt das?

Max und Tanja erscheinen. Sie haben Krach und streiten leise, hören aber sofort damit auf, als sie Corinna sehen, die Andreas noch mal demonstrativ an sich zieht.

Andreas

Komm, wenigstens um den Max zu ärgern!

Corinna

Tut mir leid, Andreas ... so wichtig ist der Max gar nicht mehr. Nicht böse sein.

Andreas stösst Corinna zurück und faucht.

Andreas

Mein Gott bist du ne Zicke geworden.

Andreas wütend ab. Corinna nimmt das hin und schliesst ihr Auto auf.

#### **74. CORINNAS WAGEN, NACHT/INNEN**

Corinna fährt davon. Im Rückspiegel stellt sie fest, dass auch Max und Corinna ins Auto steigen und losfahren.

## 75. LANDSTRASSE, NACHT/AUSSEN

Corinna gerät, ziemlich besoffen wie sie ist, in eine Strassensperre von Kollegen auf dem Land. Sie hält an. Kurbelt die Scheibe herunter.

POLIZIST

Guten Morgen, Verkehrskontrolle. Bitte die Papiere.

Noch bevor Corinna ihre Papiere aus ihrer Handtasche holen kann, sagt der Polizist:

Polizist

So wie es hier riecht, frage ich Sie gleich, ob Sie mit einer Alkoholkontrolle ihrer Atemluft einverstanden sind.

Corinna bibbert, als sie den Kollegen ihren Dienstaussweis zeigt. Ihre Karriere steht auf dem Spiel. Der Polizist schaut sich den Ausweis an, dann Corinna ins Gesicht.

Polizist

Der Ausweis ist noch ziemlich neu.

Corinna

Ja.

Polizist

In Hamburg ist *auch* Sense mit dem Dienst, wenn wir jetzt mehr als 0,8 feststellen.

Corinna

(kleinlaut) Liebeskummer.

Der Polizist zögert, dann gibt er sich innerlich einen Ruck.

Polizist

Kollegin, du hast doch ein Handy?

Corinna

Ja.

Polizist

Jetzt fährst du extrem vorsichtig die zwei Kilometer genau bis zum Ortseingang von (Blankensee), stellst deinen Wagen auf den Parkplatz und rufst mit deinem Handy ein Taxi.

Corinna

Danke. Ich kann von dort zu Fuss nach Hause gehen.

Polizist

Egal, ich seh nachher nach, ob dein Wagen dort steht.

Corinna nickt, kurbelt die Scheibe hoch und gibt Gas.

Hinter ihr haben andere Polizisten schon Max und Tanja heraus gewunken, Max muss blasen, während Corinna wegfährt. Max sagt, mit dem Alkotest-Gerät in der Hand:

Max

Warum darf die weiter fahren? Ich meine die Frau in den Auto da vorne. Die ist voll wie nix. Bloss weil sie bei den Bullen ist?

ZWEITER POLIZIST

Blasen Sie jetzt bitte in das Gerät. Tief Luft holen und in einem Zug blasen.



## **76. POLIZEIREVIER, PARKPLATZ, TAG/AUSSEN**

Corinna kommt zur Schicht. Auf dem Parkplatz des Reviers stellt sie ihren Wagen ab. Fast im selben Moment trifft Eduardo ein. Er stellt Corinna, noch bevor sie ihr Fahrzeug abgeschlossen hat.

Eduardo

(wütend) Da geht man nicht am Sonntag mit raus an die Elbe, da hört man sich nicht den ganzen privaten Kram an, wenn ...

Corinna

Doch, Eduardo, das macht man alles, weil es nicht dauernd drum gehen kann, dass man miteinander in die Kiste springt. Sagst du doch selber. (imitiert ihn) Ich bin kein Mann für eine Nacht ...

Der Parkplatz für die privaten Wagen ist nicht vom Revier aus einsehbar. Deswegen kann Eduardo sich auch unbeobachtet fühlen und zur Sache gehen. Corinna muss sich ausgeliefert vorkommen. Aber Michaela von der C-Schicht hat etwas in ihrem Auto vergessen, sie kommt um die Ecke und sieht, was sich abspielt. Sofort zieht sie sich zurück.

Eduardo

So naiv kann doch selbst ein Mädels vom Land nicht sein.

Corinna will an Eduardo vorbei, doch der hält sie am Arm fest.

Corinna

Lass mich, es ist Schichtwechsel.

Eduardo

Ich bestimme, wann du gehst und wohin.

Es gelingt Corinna, sich kurzzeitig aus Eduardos Griff zu lösen, doch dann schnappt er sie wieder am Handgelenk.

Corinna

Lass mich los! Jeden Moment kann einer kommen.

Eduardo

Die sind alle schon drin!

## **77. POLIZEIREVIER, EINSATZZENTRALE, TAG/INNEN**

Jens hat das kitschige, kaputte Rosenherz in der Hand. So wie es aussieht, hat er damit noch etwas vor.

Es ist Schichtwechsel und jede Menge Gewusel. Michaela kommt und ruft aufgeregt:

Michaela

Kommt mal schnell, der Ede und die Corinna ...

Einige Kollegen folgen ihr feixend hinaus. Natürlich auch Jens, während Iris' Lippen schmal werden.

## **78. POLIZEIREVIER, PARKPLATZ, TAG/AUSSEN**

Der Streit hat sich hoch geschaukelt. Eduardo hat das linke Handgelenk von Corinna immer noch im Griff.

Corinna  
(leise und drohend) Nimm deine Pfoten weg, ich sage das jetzt zum allerletzten Mal.

Eduardo  
Was stellst du dich an? So Dorffotzen wie du sind doch sonst nicht so zimperlich.

Corinna holt mit der Rechten knapp aus und knallt ihrem Chef eine mitten ins Gesicht. Und die Ohrfeige von einer Handballerin ist nicht von schlechten Eltern. Eduardo lässt Corinna aus seinem Griff und hält sich die Wange.

Umschnitt auf eine kleine, aber gemein grinsende Meute von Polizistinnen und Polizisten, die auf den Parkplatz gekommen sind und - zwar ausser Hörweite - ganz offenbar den Schlag gesehen haben. Das wird mit verhaltenem Johlen quittiert.

Rufe  
Rums!  
Sie wieder!  
Wenn so ne Handballerin zulangt ... nicht schlecht

Jens winkt zynisch mit dem Rosenherz.

Corinna  
Ach du Scheisse. Es tut mir leid.

Eduardo  
(leise) Du wirst noch Winseln!

Corinna rennt ins Revier, schlägt aber einen Haken, um nicht an den anderen vorbei zu müssen, die sich inzwischen trollen. Nur Jens bleibt stehen und wartet auf Eduardo, der mit inzwischen wieder einwandfrei beherrschten Gesicht an ihm vorbei will. Jens schliesst sich ihm an und sagt scheinheilig.

Jens  
Ihr habt gestern was verloren, Eduardo. (dabei rollt er provozierend mit dem "R") - Ach ja, die Weiber! Auf dem Revier wollen sie ne Extrawurst, aber privat

lassen sie dich nicht dran! Diese ... naja "Fotzen" darf man ja nicht mehr sagen.

Jens lacht dröhnend und bleibt neben einem Mülleimer stehen, in den der mit Pathos das Rosenherz entsorgt. Eduardo geht weiter, er glüht innerlich vor verletzter Eitelkeit und vor Zorn, gibt sich aber kühl.

## **79. TOILETTE, TAG/INNEN**

Corinna hat sich auf der Toilette eingeschlossen, um kurz alleine zu sein. Ihre Gedanken rasen. Iris sucht Corinna.

Iris

Corinna? Corinna! Mach auf und komm raus!

Corinna kommt aus der Toilettenzelle, in Tränen aufgelöst. Iris fasst Corinna scharf ins Auge:

Iris

Tränen gehören bei einer Polizistin nicht zum Programm, egal was kommt,

sagt Iris. Sie hilft Corinna beim Tränentrocknen.

## **80. WOHNUNG VITTORIO, TAG/INNEN**

Jens und Corinna begleiten eine FRAU VOM JUGENDAMT. Sie haben geklingelt und betreten die Wohnung.

Während der folgenden Szene agiert die Frau, Jens wird nicht aggressiv, Corinna ist innerlich verspannt, erwartet jederzeit eine verbale Attacke von Jens, während dieser seine Kollegin schweigend beobachtet. Wir wissen nicht, wird er mit einer neuen Gemeinheit zuschlagen oder nicht.

Vittorio hat einen Anzug an und die Wohnung pingelig aufgeräumt. Er hält das Baby auf dem Arm und gibt ihm gerade einen Tee zu trinken. Ein scharfer Kontrast zum letzten Besuch.

Frau vom Jugendamt  
Hoppla!

Die Frau vom Jugendamt kommt sofort zur Sache. Sie blickt auf ein amtliches Schriftstück.

Frau vom Jugendamt  
Sie sind der Herr de Luca?

Vittorio  
Ja. Vittorio de Luca.

Frau vom Jugendamt  
Dann also ... Herr de Luca, ich muss das Kind mitnehmen.

Vittorio  
(leise) Nein, bitte nicht.

Frau vom Jugendamt  
Es liegt ein Beschluss vom Familiengericht vor, den kennen Sie doch?

Vittorio nickt und schluckt.

Vittorio  
Bitte! Schauen Sie sich doch um. Das stimmt doch nicht, wenn die Richterin schreibt ... Verwahrlosung. Es ist doch alles aufgeräumt.

Frau vom Jugendamt  
Jetzt grade mal.

Corinna wirft Vittorio einen Blick zu, sie scheint mit dem Mann und dem Baby Mitleid zu haben.

Frau vom Jugendamt

Es geht nicht nur ums Aufräumen. Wie oft haben Sie die Mutter Ihres Kindes geschlagen?

Nun endlich mischt sich Jens ein:

Jens

Und wie oft das Kind?

Vittorio macht eine abweisende Bewegung.

Vittorio

Wenn Sie das Kind zu seiner Mutter bringen ... die ist doch im Säuerentzug!

Frau vom Jugendamt

So leid es mit tut, Ihr Kind kommt in ein Heim, Herr de Luca. Da ist es leider besser aufgehoben.

Corinna

Mehr oder weniger.

Frau vom Jugendamt

Wie bitte?

Corinna schweigt auf diese Frage. Wir sehen Vittorio an, wie Wut in ihm hoch kriecht, aber Jens und auch Corinna treten zu ihm hin.

Jens

(mit Autorität) Vittorio du machst jetzt keinen Scheiss und gibst der Frau hier deine Tochter und packst ein paar Windeln ein.

## **81. POLIZEIREVIER, AUFENTHALTSRAUM, TAG/INNEN**

Corinna ist nicht zu sehen. Iris kommt und nimmt ihre Pistole aus dem Waffenspind.

Iris  
Ich find das nicht lustig.

Michaela  
Stell dir den Chef mal vor, wie der wie ein Gockel um die Kleine rumtanzt mit nem Rosenherz .... echt der Romeo vom Ledigenwohnheim der Hamburger Polizei. (öffnet) Dein ist mein ganzes Herz.

Sie imitiert die Situation, hält sich beide Hände ans Herz. Unbemerkt von den beiden steht Eduardo in der Tür des Aufenthaltsraums. Er sagt ruhig aber mit gefährlichem Unterton:

Eduardo  
Michaela, wenn du so viel Spass hast, ... dann schenke ich dir so ein Ding. Aber du nimmst jetzt den 85 vier und fährst zur Sparkasse, weil da ein Exhibitionist im Schalterraum von den Angestellten eingesperrt worden ist und bringst den jungen Mann her. Iris fährt mit.

Michaela  
Zwei Frauen für einen Exhi? Schick doch nen Mann.

Eduardo  
(kämpft um seine Lufthoheit) Damit ihr was vom wirklichen Leben habt, meine Damen.



## **82. POLIZEIREVIER, BEREICH VOR DEN HAFTZELLEN, TAG/INNEN**

Schüchtern nähert sich Corinna ihrem Chef, der beaufsichtigt, wie der gerade Festgenommene EXHIBITIONIST seine Sachen abgeben muss, bevor er in eine Zelle gesperrt wird. Robert (mit Gummihandschuhen) filzt den Mann. Es ist ein junger Kerl, der elegant aussieht.

Robert

So, und nun noch mal das Jackett ausziehen und auch gleich den Gürtel. Die Hose haben wir ja sowieso dauernd offen.

Exhibitionist

Ich verbitte mir ...

Robert

Ich mir auch. - Los, das Jackett!

Der Mann macht nun was Robert sagt. Corinna tritt dazu. Eduardo betrachtet sie aus dem Augenwinkel. Corinna zieht Eduardo etwas auf die Seite, weil Robert Stilaugen macht, denn er soll nicht verstehen was da gesprochen wird.

Corinna

Entschuldigung, es tut mir leid wegen der Ohrfeige, Eduardo, aber so geht das nicht. Ich verstehe ja gut, dass du mit deiner Frau ... und dass du dich in mich vielleicht ver ...

Eine schroffe Handbewegung des Chefs.

Eduardo

Meinst du wirklich, du bist so klasse, so unwiderstehlich? (mit Nachdruck)  
Guck doch mal in den Spiegel. Du siehst heute aus, wie die ganze Nacht durchgefickt.

Das ist nun zu viel für Corinna, sie antwortet giftig:

Corinna

(gereizt und laut) Klar. Mir läufsts immer noch innen an den Beinen runter.

Das nun wieder haben Robert und der Festgenommene gehört. Es entbehrt nicht der Komik, wie der Exhibitionist staunt und sich fahrig ans Gemächte greift, um sofort von Robert die Hand nach oben gerissen zu bekommen.

Exhibitionist

Muss ein schöner Anblick sein.

Robert

(knurrt) Du hältst ganz einfach dein Maul, junger Mann.

Jetzt wird Eduardo noch aggressiver, aber er schreit nicht, er wird eiskalt.

Eduardo

(zu Corinna) Bloss weil deine eigene Beziehung nicht funktioniert, musst du keinen verheirateten Kollegen anmachen.

Corinna

(entgeistert) Spinnst du jetzt?

Eduardo

Das kann man ja verstehen, sexuell ungezügelt und unbefriedigt, so ohne Verlobten!

Iris

Komm, Chef, jetzt machs mal halblang!

Doch Eduardo Garbitsch zerrt Corinna in eine Zelle, wo sie von den anderen nicht so gut gehört werden können.

### **83. ZELLE, TAG/INNEN**

Eduardo Garbitsch schleudert sie an die Wand. Doch Corinna ist nicht so leicht klein zu kriegen.

Corinna  
Entschuldige dich bei mir!

Eduardo lacht wiehernd.

Eduardo  
Dafür, dass ich von einem billigen Nuttchen verarscht worden bin?

Corinna  
Du sollst dich entschuldigen, Eduardo, wie ich mich für die Ohrfeige entschuldigt habe.

Eduardo  
Mal sehen, wer am längeren Hebel sitzt!

#### **84. POLIZEIREVIER, AUFENTHALTSRAUM, TAG/INNEN**

Wenig später: Jens, Corinna und Michaela sitzen um den Tisch. Corinna ist angespannt, sie raucht zum ersten mal im Dienst und sieht noch schlechter aus, weil sie geheult hat und ihre Schminke verwischt ist. Michaela löst ein Kreuzworträtsel. Jens betrachtet Corinna völlig ungeniert von oben bis unten.

Jens  
Alles im grünen Bereich?

Michaela grinst, ohne von ihrem Rätsel aufzublicken. Corinna ist von der Situation gestresst und unsicher. Sie versucht mühsam, die Nerven zu behalten.

Corinna  
Jau.

Michaela erhebt sich und fragt Jens:

Jens  
Jens, soll ich dir einen Kaffee bringen?

Jens  
(nebenbei) Nein.

Corinna blickt Michaela an. Sie spürt, wie sie sie ausgrenzen will und versucht dagegen zu halten.

Corinna  
*Mir* kannst du einen bringen, wenn du sowieso schon ... ich meine bitte.

Michaela tut, als wäre Corinna Luft, giesst sich eine Tasse Kaffee ein und setzt sich vor den Fernseher, den sie einschaltet.

Ein Einsatz kommt rein. Iris ruft im Off:

Iris (off)  
In der Kaulbachstrasse soll eine Tür aufgemacht werden, weil der Bewohner seit einer Woche die Post nicht mehr aus dem Briefkasten gekommen hat.

Michaela, beim Kreuzworträtsellösen:

Michaela  
Oh-oh.

Iris (off)  
Der 85 zwo ist dran.

Michaela  
Scheisse.

Jens  
Lass mal, Michaela, den nehmen wir. Los!

Corinna bleibt stur, rührt sich nicht.

Corinna  
Das ist bestimmt eine eklige Leichenlage. - Der 85 zwo ist dran.

Jens  
Dienstverweigerung?

Keine Reaktion.

Jens  
Aber doch nicht wirklich?

Corinna  
Das ist Schikane. Du weisst das.

Jens  
(bellt) Komm mal runter von deinem hohen Ross, du Flachzange.

Iris steht wie Jack of the Box im Raum und faucht Jens an:

Iris  
Lass die Sprüche, Jens! Wer nimmt jetzt die Lage?

Corinna  
(mutig) Wir!

## **85. WOHNUNG, FLUR, TAG/INNEN**

Eine vergammelte Wohnung. Corinna stülpt sich noch die Atemmaske über und zieht Gummihandschuhe an. Jens ist schon entsprechend ausgerüstet. Er wirft einen Blick in Küche, Schlaf- und Wohnzimmer.

Jens

So wie das aussieht, liegt unsere Oma im Bad.

Corinna nimmt ihren ganzen Mut zusammen und will ins Bad gehen, doch Jens hält sie zurück.

Corinna

Nee, Corinna, bei aller Liebe, da schau *ich* erst mal rein.

Jens verschwindet und kommt bleich zurück.

Jens

Sie hat sich die Pulsadern aufgeschnitten, aber das ist offenbar schon länger als ne Woche her. Ruf den Doktor.

## 86. STRASSE VOR WOHNBLOCK, TAG/AUSSEN

An ihren Streifenwagen gelehnt stehen Jens und Corinna beieinander. Corinna steckt gerade eine Zigarette an der anderen an. Im Hintergrund tragen die Männer vom Bestattungsdienst die Leiche im Leichensack aus dem Haus.

Corinna

Ich habe sie mir angesehen, als sie sie in den Leichensack gelegt haben.

Jens

(mitfühlend) Scheiss!

Corinna

Wie lange träumt man denn von so was?

Jens

Du hast ja nicht gesehen, wie sie lebt. Für mich sind Tote, die ich nicht gekannt habe, wie ein Gegenstand oder so.

Corinna

Selbstmord in dem Alter?

Jens

Weiss man, was dahinter steckt. Vielleicht hat sie Krebs gehabt und die Krankenkasse zahlt keine wirksamen Schmerzmittel. - Die meisten meinen es nicht ernst und wollen gerettet werden. Vor drei Wochen hat einer Tabletten genommen und so laut Musik laufen gehabt, dass die Nachbarn die Polizei holen *mussten*. - Die es ernst meinen, die sind ganz still, wie die Oma da. Und denen kannst du auch nicht helfen.

Corinna

Das dauert ziemlich lange, Pulsadern aufschneiden.

Jens

Im Wasser ... es geht. Aber oft schlisst sich die Wunde wieder. Und nix passiert ausser ner Transfusion und sechs Wochen Klapse.

Corinna

Wie würdest du es machen?

Jens

Mund voll mit Wasser, Dienstpistole genau hier hin. (zeigt auf die Schläfe)  
Rums. Der Druck reisst alles auseinander.





## **87. VERKEHRSKONTROLLE, NACHT/AUSSEN**

An einem Wochenende, ist Corinna zu einer Verkehrskontrolle eingeteilt. Eine ganz ähnliche Situation, wie sie Corinna selbst erlebt hat. Ein Fahrer (NELLY) in einem roten Kleinwagen in Corinnas Alter kurbelt die Scheibe herunter und schaut Corinna mit grossen, bittenden Augen an. Ihre Schminke ist verschmiert, Tränen stehen in ihren Augen.

Corinna  
Guten Abend, Verkehrskontrolle, kann ich bitte Ihre Papiere sehen?

Die Fahrer beginnt in ihrer Tasche zu kramen. Corinna riecht, dass sie was getrunken haben muss.

Corinna  
Haben Sie Alkohol getrunken?

Nelly  
(kleinlaut) Ja.

Die Fahrer gibt ihre Papiere heraus, Corinna wirft einen Blick darauf.

Corinna  
Aha, Busführerschein?

Nelly  
Ich bin bei der Hochbahn.

Corinna  
*Ziemlich* Alkohol getrunken, stimmts, Frau Gerster?

Nellys Aussprache ist unklar und verwaschen.

Nelly  
Ja. - und ich sage jetzt nicht, dass ich dafür nichts kann. Ich trinke sonst nicht.  
Aber es ist so ...

Sie beginnt zu weinen. Corinna dreht sich halb um, um zu sehen, ob ein Kollege von ihr in der Nähe ist. Das ist nicht der Fall, aber Eduardo hat sie im Blick. Corinna wendet sich wieder der Frau zu.

Corinna  
Liebeskummer?

Nelly  
Nein. Unser Nachbar, hat heute meine Katze vergiftet.

Gibt ihr die Papiere.

Corinna  
So, sie fahren jetzt extrem vorsichtig bis zum (Kernerplatz), dort parken Sie ihren Wagen, gehen zu Fuss oder nehmen sich ein Taxi.

Nelly  
Danke!

Sie wischt sich die Tränen aus den Augen. Ein kleines Lächeln.

Corinna  
Ich merke mir Ihr Auto und sehe nach, wenn wir hier fertig sind.

Die junge Frau nickt, kurbelt die Scheibe hoch und wirft Corinna noch einen Blick voller Dankbarkeit zu. Corinna tritt zu dem nächsten Wagen.

Corinna  
Guten Morgen, Verkehrskontrolle, Ihre Papiere bitte.

Eduardo nähert sich von hinten.

Eduardo  
Was war mit der Verkehrsteilnehmerin eben?

Corinna  
Nichts.

Eduardo  
Warum hat die nicht blasen müssen?

Corinna  
Sie ist von den Verkehrsbetrieben und auf dem Weg zur Arbeit und sauber.

Eduardo sieht dem entschwindenden Fahrzeug hinterher, das einen kleinen Schlenker fährt.

## **88. STREIFENWAGEN, NACHT/INNEN**

Corinna am Steuer. Neben ihr Jens. Sie biegt zu einem Platz ab, wo nur wenige Autos parken. Ein roter Kleinwagen, wie der, den die Frau fuhr, ist nicht darunter. Der Funk meldet sich.

Iris (off)  
85 Sprecher für 85 zwo.

Michaela (off)  
85 zwo hört.

Iris (off)  
Ich habe hier einen VU auf der (Ringstrasse) Richtung Stadtmitte. Eine Verkehrsteilnehmerin hat einen Zeitungsausträger überfahren und danach zwei Kfz beschädigt. Die Frau ist stark alkoholisiert und zu Fuss geflüchtet. Sie ist (Beschr. der Schauspielerinnen Rolle "Nelly").

## **89. POLIZEIREVIER, EINSATZZENTRALE, NACHT/INNEN**

Wir nehmen die Beschreibung mit in diese Szene herüber.

Iris (off)

Sie trägt eine weisse Jacke und Jeans und hat eine Lacklederhandtasche dabei.

Schnitt durch die grosse Scheibe in den "stillen Raum", wo die Fahrerin sitzt. Sie hat den Kopf gesenkt und blickt nicht auf. Corinna schaut sie an.

Eduardo

In der Atemluft hatte die Dame 2,14 Promille. Sie ist bei der Hochbahn, aber war nicht auf dem Weg zum Dienst.

Corinna

Dann hat sie mich angelogen.

Eduardo

Kann sein. Aber sie muss gestunken haben wie ein Bierfass.

Corinna

Nein.

Corinna ist eine schlechte Lügnerin, Eduardo sieht ihr an, dass sie nicht die Wahrheit sagt.

Eduardo

Jetzt haben *Sie* mich angelogen, Polizeimeisterin Safranski.

## **90. POLIZEIREVIER, EINSATZZENTRALE, NACHT/INNEN**

Iris steht an ihrem Pult, Robert neben ihr. Im Off hören wir Eduardos erregte Stimme, ohne genau zu verstehen, was er sagt.

Eduardo (off)

Wir Bullen haben manche Macke und machen auch mal nen Fehler, junge Frau, aber lügen ... lügen, das funktioniert nicht. Man muss sich auf das Wort eines Kollege verlassen können! Verdammt noch mal! Und zwar hundertfünfzigprozentig. Was meinen Sie eigentlich wer Sie sind, dass Sie Ihren Chef anlügen können?

Iris wendet sich an Robert:

Iris

Sie baut wirklich nur noch Scheisse.

Robert

Eduardo hat recht! Die brauchen Druck! Druck! Diese Mädels brauchen Druck!

## **91. POLIZEIREVIER, AUFENTHALTSRAUM, NACHT/INNEN**

Zurück zu Eduardo und Corinna: Corinna bleibt keine andere Wahl, als zu lügen.

Corinna  
Eduardo ich schwöre ...

Eduardo  
Ab jetzt wieder Chef und Sie. (kalt) Der Zeitungsaussträger sitzt wahrscheinlich seiner Lebtage im Rollstuhl, Frau Kollegin.

Corinna  
(erschrickt bis ins Mark) Mein Gott!

Eduardo  
Überlegen Sie sich schon mal was, wenn der Advokat von der Unfallfahrerin sich drauf beruft, dass Sie die Dame durchgewunken haben.

Corinna muss sich zur Wehr setzen.

Corinna  
Sie ist mir nicht verkehrsuntüchtig vorgekommen, wozu hätte ich eingreifen sollen?

Eduardo  
Sind Sie selber unter Einfluss von Drogen oder Alkohol gewesen?

Corinna  
Quatsch!

Eduardo starrt Corinna an, die seinen Blick aushält. Dann sagt er kalt:

Eduardo  
Ich bin bekannt dafür, dass ich meinen Laden in Ordnung habe! Innendienst bis auf Weiteres.

Damit geht er.

**92. WOHNHEIM, ZIMMER CORINNA, NACHT/INNEN**

Corinna qualmt. Voller Aschenbecher. Sie hat Ringe unter den Augen. Corinna hat Telefonbücher aufgeschlagen und ruft die Kliniken an.

Corinna

Hafenkrankenhaus? Kann ich mal bitte die Notaufnahme haben? (sie wird verbunden) Ich suche nach einem Verkehrsunfallopfer von heute nacht ...

### **93. POLIZEIREVIER, FLUR, TAG/INNEN**

Am schwarzen Brett hängt am Beginn der folgenden Schicht eine anonyme Notiz. Links steht, was Corinna verdient und rechts was sie dafür leistet. Doch in der rechten Spalte erscheinen nur Corinnas Fehler.

Linke Spalte

Betr.: Polizeidiensttauglichkeit.

Bilanz einer Polizeimeisterin

Gehalt von der Freien  
Und Hansestadt Hamburg

DM 2.850,07,  
zzgl. DM 4,-- Schichtzulage/Schicht  
zzgl. DM 9,-- Reinigungsgeld

Rechte Spalte

Dafür leistet sie:

Mangelnde Übersicht  
Schwache Nerven  
Angriffe auf Behinderte  
Mangelhafte Verkehrsregelung  
Unpünktlichkeit  
Begünstigung bei Verkehrskontrolle  
Unkorrekter Umgang mit Vorgesetzten  
Alkoholkonsum

Umschnitt auf Michaela und eine oder zwei andere Kollegen, die im Hintergrund stehen und neugierig Corinna betrachten. Wütend reißt Corinna das Blatt herunter. Sie geht damit in das Dienstzimmer von Eduardo Garbitsch.



#### **94. POLIZEIREVIER, BÜRO GARBITSCH, TAG/INNEN**

Corinna kämpft noch, sie tritt energisch auf, aber eine gewisse Angst schwingt darunter mit:

Corinna

Damit es nicht heisst, ich würde nicht den Dienstweg einhalten: Chef, ich will, dass diese Liste hier dem Polizeirat Hemmann vorgelegt wird.

Eduardo

Gut, kommt auf jeden Fall in die Personalakte. Immerhin sind Sie nur Beamtin auf Probe.

Corinna

Ich lasse mich doch nicht an den Pranger stellen. *Wann* soll ich zum Beispiel zu spät zum Dienst gekommen sein?

Mit schräg gelegtem Kopf studiert Eduardo den Zettel und lässt Corinna ausreden. Corinna tippt auf eine Zeile des Zettels.

Corinna

Diese Unverschämtheit von dem Behinderten, am ersten Arbeitstag ... "Schwache Nerven", was soll *das* denn?

Eduardo

Polizeimeisterin Safranski, haben Sie sich eigentlich schon mal überlegt, ob sie psychisch den Belastungen des Polizeidienstes gewachsen sind?

Damit zerreisst er das Papier. Corinnas Nerven flattern.

Eduardo

Von wem ist das den eigentlich ans Schwarze Brett gemacht worden?

Corinna

(kurz vor dem Heulen) Warum behauptest du, der Zeitungsausträger von dem VU muss in den Rollstuhl, wenn der nur das Schlüsselbein gebrochen hat? Warum bist du nur so gemein? Warum kapiert du denn nicht, dass ich nicht so einfach mit dir schlafen kann, bloss weil du eine Frau brauchst?

Eduardo

Das ganze war ein wahnsinniges Missverständnis. Und ich werde nicht dulden, dass Sie versuchen, mir eine sexuelle Belästigung oder was auch sonst anzuhängen, junge Frau, so haben wir nicht gewettet.

Corinna

Meinst du, ich will deine Karriere zerstören? Lass mich doch nur in Ruhe!

Eduardo

(wiederholt mit Nachdruck) Gehen Sie doch zu Hemmann oder vielleicht doch besser an Ihre Arbeit und sehen zu, dass Sie das Geld auch wirklich verdienen, das Ihnen die Freie und Hansestadt zahlt, denn da hat der Mensch recht, der den Zettel hier aufgehängt hat.

## **95. POLIZEIREVIER, BÜRO, NACHT/INNEN**

Corinna macht stupide Vermerke in Akten, stapelt sie von einer Seite auf die anderen.  
Corinna bekommt eine SMS. Absender anonym.

Jens murkst an einem Formular herum.

Text

AN ALLE: PM SAFRANSKI STRIPPT BEI BIERABEND DER POL-  
FUEHRUNG

Wütend tippt Corinna auf ihrem Handy herum, dann sagt sie leise zu sich.

Corinna

Verdammt. Anonym!

Jens

Was?

Corinna

Nix.

## **96. BAD, NACHT/INNEN**

Corinna sitzt zu Hause in ihrem Bad auf dem Klo und krümmt sich vor Schmerzen. Auf dem Boden liegen die Uniformstücke verzettelt. Das Bad zeigt Anzeichen von Verwahrlosung. Sie trägt einen Trainingsanzug und darüber noch einen Bademantel aus Frotté. Sie fröstelt trotzdem. Ihr ist übel. Am tragbaren Telefon hat sie ihren Vater.

Corinna

Nein, Papa, macht euch keine Sorgen. Das ist nur ein Infekt. ... Im Dienst? (kleine Unsicherheit) Ich bearbeite gerade Akten. --- Nein, das ist kein erster Karrieresprung.

## **97. ARZTPRAXIS, TAG/INNEN**

Corinna wirkt blass und krank und ziemlich fertig.

Corinna

Magenschmerzen, Durchfälle, das bilde ich mir doch nicht ein.

ARZT

Sicher nicht, aber ich kann keine physische Ursache finden. Vielleicht der Stress.

Corinna

Sicher ... Stress!

Arzt

Ich schreibe Sie jedenfalls mal eine Woche krank.

## **98. POLIZEIREVIER, EINSATZZENTRALE, TAG/INNEN**

Eduardo liest die Krankschreibung. Er ruft laut, so dass es alle hören können:

Eduardo  
Die Safranski, unser Engelchen, feiert auch noch krank.

Jens beobachtet nur.

Robert  
Klasse. Erst einschleimen und dann die Kollegen sitzen lassen.

Michaela  
Richtig Klasse!

Eduardo  
Da geht man lieber gleich in die Dorfdisco.

Gelächter.

Eduardo  
85 drei, stellt euch mal vor das Wohnheim und passt auf die Kollegin Safranski auf. Sie ist krank. Vielleicht Alkohol oder Drogen. Kontrolliert sie, falls sie ins Kfz steigt, um nach Hause in die Dorfdisco zu Fahren.

Jens  
Alk oder Droge? Ist es so schlimm?

Eduardo  
Jau.

## **99. WOHNHEIM, TAG/AUSSEN**

Corinna verlässt das Wohnheim. Sie entdeckt sofort den Streifenwagen, der in der Nähe parkt. Die Kollegen starren sie an. Sie geht zu ihrem Auto. Der Fahrer des Streifenwagens wirft den Motor an. Doch Corinna riecht den Braten. Sie wendet sich ab und geht zu Fuss.

## 100. POLIZEIPRÄSIDIUM, BÜRO HEMMANN, TAG/INNEN

Corinna in Uniform beim Polizeirat. Sie macht gerade eine Zigarette aus.

*POLIZEIRAT HEMMANN, ein ruhiger, verständnisvoller, aber angepasster Charakter, noch jung und auf dem Weg nach oben. Konflikte kann er nicht brauchen.*

Hemmann  
Starkes Stück, was Sie da sagen.

Corinna  
(intensiv) Herr Polizeirat, ich bitte Sie ... Sie müssen mir helfen!

Hemmann  
Beweise?

Corinna  
Es gab so eine Liste, aber sie wurde vernichtet. - Und ausserdem: Ich will doch keine Kollegen anschwärzen.

Hemmann  
Das ist fair. Okay! Aber haben Sie mal darüber nachgedacht: es kann ja schon passieren, dass irgendwo die Chemie nicht stimmt.

Corinna  
Schon, aber was in der C-Schicht passiert ... es ist nicht mehr zum Aushalten.

Corinna zündet sich eine neue Zigarette an.

Hemmann  
Also jedenfalls ... Sie wollen versetzt werden?

Corinna  
Ja, bitte.

Hemmann studiert die Akte.

Corinna  
(unsicher) Das klappt doch, oder?

Hemmann  
Ja, denke schon. Aber bis dahin werden Sie mir nicht noch mal krank? Oder?  
Ich meine, Sie sind scheints schon sehr sensibel.



Corinna  
(lächelt) Ich bin Handballerin, da ist man hart im Nehmen.

Hemann  
Dafür rauchen Sie aber viel.

Corinna fühlt sich ertappt und lächelt, während der Polizeirat den Aschenbecher vor ihr in seinen Papierkorb leer und aufsteht. Das Gespräch ist beendet.

Corinna  
(eindringlich) Und bitte, Herr Polizeirat, das was ich gesagt habe, das bleibt doch unter uns! Ich meine ... bis die Versetzung durch ist.

Hemann  
Klar. Und jetzt gehen Sie und melden sich wieder zum Dienst.

### 101. POLIZEIREVIER, AUFENTHALTSRAUM, TAG/INNEN

Als Corinna den Aufenthaltsraum betritt, stehen Robert und ein Kollege demonstrativ auf und verlassen den Raum. Corinna bleibt alleine und packt etwas zum Essen in Plastikverpackung aus, stochert aber nur mit der Plastikgabel herum.

Eduardo Garbitsch geht mit Jens und Michaela am Aufenthaltsraum vorbei, in dem Corinna rauchend sitzt. Sie ist allein. So dass sie es hören kann, sagt Eduardo zu den anderen:

Eduardo  
Die Simulantin ist wieder da. Ihr passt auf sie auf, damit sie kein Scheiss macht. Klar?

Jens  
Jau, Chef.

Eduardo  
Sonst kriegen wir *alle* einen auf den Deckel, weil sie wieder sofort zu Hemmann rennt.

Michaela  
Wie? Hemmann?

Eduardo  
Bei dem war sie heute als erstes.

Schnitt auf Corinna, die so tut als habe sie nichts gehört, aber die Augen schliesst, weil sie nun weiss, dass sie sich auf keinen mehr verlassen kann.

**102. WOHNHEIM, TAG/AUSSEN**

Corinnas privates Auto wurde beschmiert und verkratzt.

Kameradenschwein

Ein oder zwei Tampons baumeln an den Türgriffen oder an der Antenne. Unter dem Scheibenwischer klemmt ein billiges Nacktfoto aus der BILD - vielleicht mit einschlägiger Überschrift.

### 103. WOHNHEIM, ZIMMER CORINNA, NACHT/INNEN

Mitten in der Nacht. Unentwegt hört sie Walkman und raucht. Corinna sitzt an ihrem Schreibtisch und kritzelt auf einem Blatt Papier herum. Ihre Schrift ist unkontrolliert, die Bilder, die sie zeichnet, sind düster und konfus. Sie nimmt eine Tablette.

Sie löscht eine Zigarette und nimmt das Telefon ab. Sie wählt. Am anderen Ende Iris, die schnell abnimmt und auch wach zu sein scheint. Corinna wirkt immer noch verlangsamt, sehr niedergeschlagen.

Corinna  
Iris?

Iris (off)  
Ja?

Corinna  
Ich bins, die Corinna, ich muss mit dir reden.

Iris (off)  
(windet sich) Du, ich bin nicht allein.

Im Hintergrund hören wir eine Männerstimme, die wir nicht zuordnen können.

Corinna  
Ach so. Ich wollte nicht stören. Verzeihung.

Iris (off)  
Also dann ...

Corinna  
(monoton) Moment noch, bitte, einen kleinen Augenblick ... Du, Iris, Ich schaff es nicht, morgen wieder anzutreten. - Ich hab Angst, ich weiss nichts mehr. Ich muss mich krankschreiben lassen.

Iris (off)  
Schlaf endlich, dann geht's wieder. Und wenn du dich krankschreiben lässt rastet Ede vollends aus.

Corinna  
(sich Mut machend) Hast recht, morgen gehts wieder ... bestimmt! Und meine Eltern besuchen mich. Weist du, ich freu mich da ziemlich drauf. Und ausserdem gibts noch einen Lichtblick.

Doch Iris will nicht wissen, was das ist.

Iris (off)  
(drängt) Weisst du wie spät es ist?

Blick auf den Wecker, der drei Uhr morgens zeigt. Corinna legt auf.

#### 104. POLIZEIREVIER, EINSATZZENTRALE, TAG/INNEN

Corinna ist blass und wirkt verlangsamt, wie betrunken. Im Sichtfeld hängt ein hausgemachtes Plakat, das eine Party der C-Schicht ankündigt. Eduardo beobachtet, wie Corinna ihren Pistolenspind abzuschliessen versucht und nicht sofort das (kleine) Schlüsselloch findet. Er tritt zu ihr.

Eduardo  
Hauchen Sie mich mal an.

Corinna dreht sich langsam um, tut aber nicht sofort, was Eduardo will.

Eduardo  
Auch gut! - Kommen Sie, dann machen wir halt eine Alkoholkontrolle.

Stoisch nimmt Corinna das Gerät entgegen und bläst hinein. Eduardo kontrolliert.

Eduardo  
Nichts! - Nehmen Sie andere Drogen? Medikamente?

Corinna schüttelt den Kopf. Sie lügt.

Eduardo  
Wieder mal die Nacht durchgezogen?

Corinna  
Nein. Nur sehr schlecht geschlafen. Aber das ist ja kein Wunder.

Eduardo  
So? Jedenfalls sind Sie in dem Zustand nicht dienstfähig. Gehen Sie zum Arzt.

Corinna nickt müde und geht hinaus.

**105. POLIZEIREVIER, BÜRO GARBITSCH, NACHT/INNEN**

Eduardo macht sich Notizen, Jens erscheint in Zivil nach der Schicht bei seinem Chef, der die Tür nur angelehnt hat.

Jens  
(tastend) Eduardo?

Eduardo  
Jau?

Jens  
Das Streifenbärchen ist fertig wie sonst noch was ...

Eduardo  
(unterbricht knurrend) Nicht dienstfähig, alles angeleiert.

Jens überlegt einen Moment, bevor er sagt.

Jens  
Die C-Schicht ist ein harter Haufen. Die meisten Einsätze, die meisten Festnahmen.

Eduardo blickt irritiert auf und starrt Jens fragend an.

Eduardo  
Die passt da nicht rein, sag ich doch!

Jens  
Die reisst sich doch für jede Schicht zusammen wie sonst noch was, und ... jeder hat mal angefangen. Und so schlecht ist sie nicht eingestiegen. Denk dran, wie sie sich unseren Waffenopa geschnappt hat. - Gib dem Streifenbärchen noch ne Chance.

Eduardo  
(entgeistert) Drehst du jetzt hohl, Jens? (lauernd) Oder hat sie dich rangelassen. So zu Trost?

Jens  
(scharf) *Du* hast nichts mehr im Kopf als diese Frau. Du denkst du hast das Recht sie fertig zu machen?

Eduardo

Fertig machen? Ich muss meinen Laden in Ordnung halten und ich lasse mich nicht vorführen. Klar?

Jens

Du hast Macht und du lässt sie ganz schön spielen. Deine eigene Gewerkschaft geht gegen solche Leute vor.

Eduardo

Willst du dich etwa beschweren?

Jens

(souverän) Wer bin ich denn?

Der Korpsgeist funktioniert. Jens hält den Blick von Eduardo aus. Eduardo lächelt plötzlich. Lenkt er ein?

Eduardo

So, dann sieht es also so aus, als würde ich meine Macht missbrauchen? Ich? Ausgerechnet!

Jens

Ja, so sieht es aus, Eduardo.

Eduardo

Bloss weil ich nicht immer den Vorgesetzten raushänge und mich mit allen duze und für alle der gute Kumpel bin?

Jens schweigt beziehungsweise zu dieser Selbsteinschätzung. Eduardo blickt ihn prüfend an, plötzlich sagt er weich und scheinbar voller Einsicht.

Eduardo

Mann, Jens, vielleicht hast du ein Stück weit Recht. Ich will doch niemand fertig machen. Meine Alte ... der Stress auf dem Revier ... War das in Ordnung was die Kleine mit mir abgezogen hat?

Jens

*Ich* hätte sie mit Verachtung gestraft.

Eduardo

Ich bin halt anders. Aber wenn du meinst ...

Eduardo klopft Jens kameradschaftlich auf die Schulter, es scheint, als sehe er ein, dass er Mist gebaut hat.



**106. NÄHE POLIZEIREVIER, TAG/AUSSEN**

Corinna hat sich so gut es geht hergerichtet. Sie spaziert mit ihren Eltern auf deren Wunsch in der Nähe des Reviers vorbei. Sie wirkt immer noch wie unter Medikamenteneinfluss.

Corinna  
(deutet auf das Revier) Da vorne ist das Revier.

Heinz  
Und warum sollen wir nicht mal einen Blick reinwerfen, den Kollegen Tag sagen?

Corinna  
Dienst und privat, das will ich nicht durcheinander bringen.

Claudia  
(zu ihrem Mann) Siehst du, Heinz! (zu Corinna) Geht es dir wirklich gut, Kind? Du siehst so blass aus, und die Raucherei neuerdings!

Corinna  
Stress. Der Schichtbetrieb.

Heinz  
Hättest du nur den Betrieb übernommen. Nun wird er verkauft.

Corinna  
Mit den ganzen Schulden?

Heinz zuckt mit den Schultern.

Heinz  
Wir sind einigermaßen rausgekommen. - Aber du machst uns doch nicht schlapp?

Corinna  
*Ich* doch nicht!

Corinnas Mutter druckst herum, so dass Corinna fragt:

Corinna  
Was ist, Mama?

Claudia

Dein Vater und ich, wir haben gedacht, ... es kommen ja immer mehr Touristen zu uns raus ... dein Zimmer und Vaters Arbeitszimmer, samt Dusche in der Mitte als Apartment? Zum Vermieten?

Corinna

Verstehe. - Aber wenn ich heim komme ...

Heinz

(schnell) ... und das Apartment ist frei ... kein Problem. Und wenn nicht, schläfst du auf der Couch, wie Onkel Hans, wenn er kommt.

Claudia

Und deine ganzen persönlichen Sachen bringt dir dein Vater nach Hamburg.

Corinna

(leise und traurig) Das ist alles so klar und vernünftig, dass ich noch nicht mal "Scheisse" sagen kann.

Claudia

Wie schön, dass du nicht traurig bist, Kind.

Nun sind sie in die Nähe des Reviers gekommen. Gerade brettet ein Streifenwagen mit Sondersignal aus der Einfahrt. Heinz schaut ihm mit leuchtenden Augen nach.

Claudia

Dein Vater würde so gerne mal in einem Streifenwagen mitfahren.

Corinna

Leider. Es geht nicht.

**107. POLIZEIPRÄSIDIUM, BÜRO HEMMANN, TAG/INNEN**

Corinna ist bei Hemmann, um die Versetzung klar zu machen. Sie hat sich hergerichtet und versucht sich gerade zu halten und aufgeweckt zu wirken.

Hemmann

Die Versetzung, Frau Safranski, die ist leider geplatzt. Keiner will in die C-Schicht tauschen, und alle anderen Planstellen sind besetzt.

Corinna

(bittend) Aber es muss doch ...!

Hemmann

Sorry, tut mir leid, ich habe mir wirklich Mühe gegeben, aber keine Chance.

Corinna

(nach Zögern sehr steif) Dann beantrage ich halt die Entlassung.

Hemmann

Wo sind Ihre Alternativen? Sie sind jetzt 24. Noch mal auf die Schule? Noch eine Ausbildung anfangen? Wer nimmt Sie?

Corinna

Ich gehe vielleicht zu einer privaten Sicherheitsfirma. Die Branche floriert doch.

Hemmann

Machen Sie sich da nur keine Illusionen. Die nehmen erst mal nur männliche Kollegen, wenn es geht, - und dort ist der Ton noch viel rauher als bei uns, wo ne Behörde aufpasst, damit nicht wirklich dolle Sachen passieren. Wie ist das mit Ihren Eltern? Können Sie nicht zurück in die Gärtnerei?

Corinna schüttelt den Kopf.

Hemmann

Also wo sind Ihre Alternativen?

108. WOHNHEIM, FLUR, NACHT/INNEN

Iris bei Corinna an der Tür. Sie redet auf Corinna ein, wie auf einen lahmen Gaul.

Iris

Ich hab *auch* mit dem Ede geredet. Er ist manchmal schon der Arsch, aber er sieht auch Sachen ein. Und (Seitenblick) du weisst selber, dass er auch ganz süss sein kann.

Corinna

Die anderen sind doch auch so ...

Iris

Du gehst jetzt mit zum Fest und zickst nicht rum. Mach du den ersten Schritt auf die Kollegen zu.

## 109. KNEIPE, NACHT/INNEN

Alle sind da. In Zivil. Corinna hat sich Mühe gegeben, sich möglichst wenig aufreizend anzuziehen. Sie trägt einen für ihre Verhältnisse langen Rock und flache Schuhe. Laute Musik. (Münchner Freiheit "Herz aus Glas") Erst ist Corinna noch sehr unsicher, weiss nicht, ob sie etwas falsch macht, sie ist vorsichtig, dass man sie nicht sofort wieder zurückweist, doch dann lässt sie sich anstecken, weil ein Kollege sie auf die Tanzfläche schleppt. Und da in der Schicht Frauenmangel herrscht, tanzen auch noch andere männliche Kollegen um Corinna herum. Und die tanzt gut. Aber sie passt auf, dass sie nicht zu aufreizend wirkt. Eduardo ist nicht zu sehen. Iris bleibt vorsichtshalber in der Nähe, damit nichts passiert.

Und es passiert nichts. Jedenfalls vorläufig.

Ein paar anzügliche Blicke vielleicht von einigen Kollegen, oder tuschelt da jemand hinter ihrem Rücken? Aber es kann sein, dass Corinna sich das nur einbildet.

Schnitt auf Jens, der grinsend mit einem Bier in der Hand am Rande steht und beim Tanzen zuschaut. Iris winkt ihm zu, er soll doch mit tanzen, aber er hebt das Bier, will sagen, ich trinke lieber einen.

Eduardo tritt ein, lächelt, nickt grüssend mit dem Kopf. Jens' Gesichtsausdruck verändert sich. Er beobachtet genau was Eduardo macht. Als dieser Robert zu sich winkt, ist Jens schneller und zieht Eduardo mit sich hinaus.

**110. KNEIPE, EINGANG, NACHT/INNEN**

Jens spricht sehr ernst auf Eduardo ein.

Jens  
Eduardo lass den Scheiss. Sie hat jetzt wirklich genug.

Eduardo  
(scheinheilig) Ich Sorge doch nur für Stimmung! Kein Humor mehr?

Robert tritt dazu.

Jens  
Männer, das ist zu viel.

Eduardo  
Es wird wirklich nur ein Spass. Nicht mehr.

Jens schaut so verstockt, dass Eduardo nicht sicher ist, ob Jens das auch so sieht.

Eduardo  
(faucht) Dann geh doch.

Robert  
Und nimm die Revierschlampe gleich mit.

Jens geht.

Jens  
Tschau Männer, *ich* kann da nicht mehr lachen.

### 111. KNEIPE, NACHT/INNEN

Corinna verlässt ausser Atem die Tanzfläche und stellt sich zu Iris. An ihrem Bier nippt sie; nur kein Spielverderber sein, aber auch bloss nicht saufen! Sie lächelt wie befreit.

Iris  
Siehste. Alles ganz easy.

Eduardo und Robert treten ein und wirken völlig harmlos. Iris bemerkt Corinnas ängstlichen Blick.

Iris  
Ede beisst *auch* nicht. Ich verspreche es dir.

Trotz der Worte von Iris tritt Corinna instinktiv einen Schritt zurück, als Eduardo an ihr vorbei kommt.

Eduardo  
Na, alles klar ihr zwei?

Iris  
Was anderes erwartet?

Corinna beeilt sich zu lächeln und zu nicken.

Corinna  
Alles klar, Chef.

Eduardo  
Na, siehste.

Nach einem kleinen Zeitsprung scheint der Alkohol auch seine versöhnende Wirkung unter den Polizisten zu entfalten, auch Corinna ist lockerer, obwohl sie nicht wirklich trinkt. Sie spielen ein Spiel, bei dem es darauf ankommt, mit den Händen nach einem Korb zu fassen, den ein anderer an einer Schnur immer wieder hoch zieht. In dem Korb liegt ein Präsent, abgestimmt auf den, der nach dem Korb schnappt. Gerade ist ein Kollege erfolgreich gewesen. Er hat eine Flasche Sekt gewonnen, als er sich auf einen Stuhl stellte. Eduardo leitet das Ganze, wie nicht anders zu erwarten ist.

Eduardo  
Nun Corinna.

Für sie kommt ein ansehnliches Steiff-Tier in den Korb. Corinna staunt und Iris nickt ihr aufmunternd zu. Eduardo schaut auf seine Uhr und tritt hinter Corinna.

Eduardo  
Zeit läuft.

Corinna beginnt nach dem Korb zu fassen, doch Michaela, die die Schnur bedient, ist clever. So einfach soll Corinna es nicht haben. Die Kollegen skandieren:

Alle  
Höher, höher, höher ...

Corinna streckt sich, nimmt sofort auch einen Stuhl, steigt hinauf. Im Hintergrund sehen wir den Kollegen, mit dem Corinna am Anfang getanzt hat, der zu Iris tritt und sie mit einer Geste hinaus bittet. Iris folgt.

Alle  
Höher, höher, höher ...

Corinna muss sich schon enorm strecken. Springen geht nicht, weil der Stuhl ziemlich wackelig ist. In der Hand von Robert sehen wir eine Polaroidkamera. Wegen der moderaten Länge ihres Rocks ist nicht sehr viel von Corinnas Beinen zu sehen. Deswegen streckt sie sich noch ein bisschen, denn fast hatte sie den Korb erreicht.

In diesem Moment ist Eduardo zwei Schritte vor geschossen. Er greift Corinna unter den Rock und reisst ihr mit einer Hand die Strumpfhose und den Slip bis zu den Knien herunter und hebt den mit der anderen Hand den Rock hoch, damit sie vor allen mit nacktem Po dasteht. Denn instinktiv zieht sie zunächst vorne den Rocksaum wieder herunter. Genau in diesem Augenblick flammt ein Blitzlicht auf und die Polaroidkamera ratscht. Robert brüllt:

Robert  
Ausziehen! Ausziehen! ...

Einige fallen mit ein. Die meisten grölen vor Vergnügen, keiner hilft Corinna, und Eduardo brüllt vor Lachen:

Eduardo  
Hab ich nicht gesagt, sie legt einen Strip hin!

Corinna wehrt sich, stürzt halb vom Stuhl, sie wird handgreiflich, aber gegen die johlenden Kollegen ist sie machtlos.



## 112. VOR DER KNEIPE, NACHT/AUSSEN

Corinna taumelt heraus. Knallend fährt die Tür ins Schloss und schneidet den Lärm und die johlenden Stimmen ab.

Sie bleibt stehen, zerrt noch einmal ihre Strumpfhose hoch. Ihre Handtasche und einen Mantel hat sie in der Hand. Beides schleift auf dem Boden. Sie geht zum Parkplatz. Noch einmal schwingt die Tür auf. Lärm. Corinna schaut sich panisch um. Iris ist es, die ihr folgt.

Iris  
(entgeistert) Bist du von allen guten Geistern verlassen, denen den Hintern zu zeigen?

Corinna  
(brüllt) Der Ede ... hinter mir ... der hat mir die Strumpfhose und den Slip herunter ... ich doch nicht ...

Corinna heult hemmungslos wegen der Demütigung.

Iris  
(sachlich) Die sagen alle, dass du plötzlich den Ede den Hintern ins Gesicht gestreckt hast.

Corinna  
Nein!

Iris  
Es muss endlich Schluss sein mit dem Theater.

Schnitt auf Jens, der in seinem Auto sitzt und herüber sieht.

Corinna  
(verzweifelt) Wie denn?

Iris  
Mach halt die Beine breit und lass den Garbitsch dran.

Corinna  
Nie!

Darauf erwidert Iris kalt:

Iris  
Ich hab ihn auch dran gelassen. Dann hatte ich Ruhe.

Corinna schleppt sich weiter und lässt Iris stehen. Jens steigt aus seinem Auto und geht auf Corinna zu, er will mit ihr sprechen. Als Corinna ihn sieht rennt sie wie von Furien gejagt davon. Iris faucht Jens an (sie weiss ja nicht, dass er für Corinna eingetreten ist):

Iris  
Ist was?

Nun zieht sich Jens zurück.

Jens  
Nein.

**113. WOHNHEIM, ZIMMER CORINNA, BAD, NACHT/INNEN**

Corinna nimmt einen grossen Schluck Wasser in den Mund. Ihre Backen sind davon aufgepumpt. Sie schaut sich im Spiegel an.

Ob sie ihre Waffe in der Nähe hat, sehen wir nicht.

**114. POLIZEIREVIER, AUFENTHALTSRAUM, TAG/INNEN**

Schichtwechsel. Polizeirat Hemmann stellt die Schicht zur Rede. Die Polizisten beweise Korpsgeist. Keiner würde den anderen verraten.

Hemmann

Die Kollegin Safranski hat behauptet, dass es auch ein Polaroid geben soll.

Robert

Polaroid? Völlig aus der Luft gegriffen.

Eduardo

Fehlt noch, dass sie behauptet, dass das mit ner Dienstkamera aufgenommen worden sein soll.

Robert tippt sich vielsagend an die Schläfe.

Robert

Das ist psychisch ist das. Und zwar Hammer!

Hemmann

(beeindruckt) Mein Gott ist die Kollegin ist arm dran!

Iris schweigt. Auch Jens schweigt mit verschränkten Armen. Sie würden den eigenen Leuten noch nicht einmal bei einer solchen Sache in den Rücken fallen.

**115. POLIZEIREVIER, PARKPLATZ, TAG/AUSSEN**

Corinna kommt mit ihrem Auto sehr langsam auf den Parkplatz gefahren, wo sie Eduardo geohrfeigt hat. Mühsam steigt sie aus.

**116. POLIZEIREVIER, FLUR, TAG/INNEN**

Spiessrutenlaufen für Corinna: Sie muss durch ein Spalier der Kollegen, die sie schweigend beobachten und ihr dann in den Umkleideraum folgen.

Eduardo  
Spät dran, Kollegin.

## 117. POLIZEIREVIER, UMKLEIDERAUM, TAG/INNEN

Corinna betritt den Raum, in dem sich ein Teil der anderen aufhält. Der Rest folgt. Im Off hören wir das Geplapper des Funks, sonst ist es sehr ruhig. Jemand hat Corinnas Spind aufgemacht und umgeworfen. Entgeistert blickt sie auf das, was angerichtet wurde.

Eduardo klaubt aus dem Chaos eine verfleckte Stumpfhose und einen verdrehten Slip vor, was sicher nicht von Corinna stammen dürfte, und hält den Fund zunächst wortlos in die Höhe. Plötzlich ein dröhnendes Gelächter. Robert wiehert los, Eduardo fällt mit ein.

Robert  
Ist das vom letzten Strip?

Eduardo  
Wieviel zahlt man denn für so eine Vorführung?

Robert  
Wo gibts Karten?

Corinna hält das nicht aus. Ein leiser Abgang.

Iris  
Scheisse, sie hat niemand, sie glaubt, sie ist niemand ... (wie eine Beschwörung) es muss endlich aufhören.

Jens  
Hoffentlich passiert nichts.

Garbitsch nimmt den Ball nur zu gerne auf. Fast scheinheilig sagt er:

Eduardo  
Iris hat recht, da muss man sich drum kümmern.

## 118. SCHNITTMONTAGE: WOHNHEIM, FLUR UND ZIMMER CORINNA, NACHT/INNEN

Ein graues Bild.

Corinna auf ihrem Bett. Eingerollt, starr, wie eingemauert in ihre Depression. Es klopft.

Polizistin (off)

Frau Safranski, bitte machen Sie auf, Polizei.

Corinna rührt sich nicht. Das Klopfen wird energischer.

Polizistin (off)

Frau Safranski, bitte machen Sie sofort auf, wir müssen sonst unmittelbaren Zwang anwenden.

Keine Reaktion.

Schnitt nach aussen, wo zwei Polizistinnen einer anderen Schicht mit zwei in weiss gekleideten Sanitätern und einem Arzt stehen. Der Arzt trägt eine Jacke mit leuchtend roter Aufschrift: Notarzt.

Notarzt

Wenn sie da ist und sich nicht rührt ... sieht nicht gut aus. Dann hol mal die Feuerwehr, damit die die Tür aufmachen.

Polizistin

Für so eine Tür brauchen wir keine Feuerwehr.

Die eine der beiden Frauen ist recht stabil. Sie hebt die Tür kurz an, nickt der Kollegin zu. Ein Ruck, ein Stoss, er kracht kurz und laut. Die Tür fliegt auf.

Schnitt auf Corinna, die durch das berstende Geräusch aufgeschreckt und hochgefahren ist. Sie presst sich mit dem Rücken zur Wand. Ihre Reaktion kann wie eine Art paranoides Entsetzen gedeutet werden. Jedenfalls schiebt der Notarzt die anderen zur Seite und geht auf Corinna zu, sagt dabei behutsam:

Notarzt

So, Frau, Safranski, wir sind gekommen, um Ihnen zu helfen, wir wollen ...

Corinna

(überdreht) Ich brauch niemand ... ich will ... lasst mich.

Notarzt



(zu den Polizistinnen) Sie kann mich verstehen. (zu Corinna) Bitte, Frau Safranski, Sie sollten jetzt mitkommen.

Die Sanitäter greifen zu, Corinna wehrt sich in panischer Verzweiflung, ein Stuhl fällt um. Corinna schreit ... nur einen langgezogenen Schrei, während die Sanitäter sie überwältigen.

## 119. PSYCHIATRIE, GESCHLOSSENE ABTEILUNG, TAG/INNEN

Stille.

Ein scharfer Kontrast zur letzten Szene. Ein Raum mit fast heiterer Atmosphäre. Helle Kiefern Möbel, bunter Patchworkteppich, ein Druck von Monets Seerosen an der Wand.

Nur dass die Fensterscheiben zur Hälfte geätzt sind und dahinter glänzende, moderne Edelstahlgitter zu sehen sind.

Corinna sitzt in Kutscherhaltung auf der Bettkante. Bei ihr, sehr freundlich, offen und locker eine PSYCHIATERIN, kaum zehn Jahre älter als Corinna.

Psychiaterin

Ein Polizist wie dieser Eduardo Garbitsch kann alles alleine. Er braucht keine Unterstützung. Wer um Hilfe bittet, ist in seinen Augen ein Versager.

Corinna

Aber als er... ich meine, als er zudringlich geworden ist, war das nicht sowas wie Hilfe, was er von mir verlangt hat?

Psychiaterin

Exakt so ist es, Corinna! Aber er kann es sich nicht eingestehen. Darin liegt sein Problem.

Corinna

Aber ich hätte ihm doch geholfen, aber doch nicht so!

Psychiaterin

Zurückweisung gehört nicht ins Programm von jemand, der befehlen muss. Und Ihr Chef will alles sein, bloss kein Versager. Deswegen mobbt und verfolgt er Sie, weil Sie ihn als Versager gesehen haben. Und dann noch die Ohrfeige. Der hört erst auf, wenn Sie weg sind.

Corinna

Und jetzt?

Psychiaterin

Es ist fast immer so, dass nicht der Mobber weichen muss, sondern der Gemobbte. Die Polizei ist nichts für Sie. Jedenfalls nicht in Hamburg. Da haben Sie Ihren Stempel weg.

Corinna

(mechanisch Hemmann wiederholend) Und wo liegen meine Alternativen?

Psychiaterin

Sie sind noch verdammt jung, Corinna. Andere fangen erst mit 30 an.

Corinna

Aber was?

Psychiaterin

Sehen Sie, dieser Garbitsch hat dafür gesorgt, dass Sie hierher gebracht werden, weil er behauptet, dass Sie sich selbst gefährden. Dass das Teil des Mobbingprogramms ist, *das* haben Sie doch durchschaut.

Corinna nickt.

Psychiaterin

Und Sie blicken auch durch, dass es keinen Sinn macht, sich ins Bett zu legen und nur auf einen Punkt zu starren?

Wieder nickt Corinna und die Ärztin beobachtet sie dabei.

Psychiaterin

So wie *Sie* drauf sind, so sehen meine Problemfälle jedenfalls nicht aus. Die können ihre eigene Situation längst nicht mehr erkennen, geschweige denn beherrschen. *Sie* sind eine gesunde Frau, die ein Macho fertig machen wollte. Wenn dieser Störfaktor ausgeschaltet ist, bewegen Sie sich Wieder absolut im grünen Bereich.

Corinna antwortet mit einem schwachen Lächeln. Die Ärztin steht auf und Corinna auch. Die Ärztin berührt Corinna mit einer fast herzlich zu nennenden Geste und führt sie zur Tür.

Psychiaterin

Hier drin hinter den Gittern haben Sie nichts verloren, hier werden Sie nur richtig krank.

Corinna

Sie haben mit sehr geholfen. - Kann ich morgen wiederkommen?

Psychiaterin

Ich bin nur für die fast hoffnungslosen Fälle zuständig.

Corinna versucht einen rührenden Witz:

Corinna  
Wie für den Garbitsch?

Psychiaterin  
Zum Beispiel. - Aber ich gebe Ihnen eine Adresse ... alles klar?

**120. POLIZEIREVIER, AUFENTHALTSRAUM, TAG/INNEN**

Corinna räumt schweigend ihre Sachen in eine Tasche. Niemand ist zu sehen. Sie öffnet auch ihren Pistolenspind und entnimmt ihm die Waffe.

**121. WOHNHEIM, ZIMMER CORINNA, NACHT/INNEN**

Corinna ruhelos. Sie formuliert ein Bewerbungsschreiben auf einer Reiseschreibmaschine. Auf dem Schreibtisch liegen Unterlagen, Zeugnisse und das Foto von ihr aus besseren Tagen. Wir lesen auf dem Papier.

An das  
Bayrische Staatsministerium des Innern  
Odeonsplatz 3  
80539 München

Dann in der Mitte das Wort

Bewerbung

Dann folgt ein angefangener Satz:

Aus rein privaten Gründen, möchte ich mich von Hamburg in den Süden verändern, deswegen

Dann bricht der Satz ab. Corinna nimmt das Foto, das sie ganz zu Beginn von sich gemacht hat und starrt es an.

**122. WOHNHEIM, BAD, NACHT/INNEN**

Sie tritt an den Spiegel. Sie betrachtet ihr zerstörtes Gesicht. Doch dann geht ein Ruck durch sie. Ein Lächeln hellt ihre Züge auf. Schwupp sitzt wieder die Polizeimütze wie am Anfang schräg auf ihrem Kopf.

Sie verlässt das Bad. Im Off hören wir sie schnell und energisch tippen.

Die Kamera schwenkt die Ablage über dem Waschbecken ab: Ein erstaunliche Menge von Medikamenten. Und daneben ihre Pistole.

**123. WOHNHEIM, ZIMMER CORINNA, TAG/INNEN**

Iris ist gekommen. In Uniform. Sie hat nicht Platz genommen. Corinna liest einen Brief, den Iris ihr übergeben hat. Sie fällt aus allen Wolken.

Corinna  
Suspendierung und Hausverbot? Warum denn *das*?

Iris  
Du bist wahrscheinlich nicht mehr polizeidienstfähig. Es tut mir leid, Corinna, aber wenn du mal ganz ehrlich bist ... das passt wirklich nicht.

Corinna  
Aber die Ärztin in der Psychiatrie sagt, ich bin gesund!

Iris  
Gesund alleine ist nicht polizeidiensttauglich. Du musst zum Amtsarzt ... und der hat die Akten. - Und du musst übrigens innerhalb 48 Stunden hier ausziehen. Eduardo hat gesagt, das Zimmer wird gebraucht.

Corinna  
(bitter) Aber ich habe doch schon aufgegeben, warum macht der denn immer noch weiter?

Lange Pause, dann sagt Iris leise.

Iris  
Du hättest ihm seinen Willen lassen sollen. Dann wärst du heute die Queen.

Corinna  
Vielleicht.

Ein zerbrochenes Lächeln.



124. WOHNHEIM, TAG/AUSSEN

Ein Streifenwagen wartet, Eduardo Garbitsch am Steuer. Iris steigt nach einem Blick nach oben in den Wagen.

Eduardo  
Und?

Iris  
Sie hat weniger Theater gemacht als ich gedacht habe. *Ich* an ihrer Stelle ...

Eduardo  
Du!

Der Streifenwagen fährt an.

Iris  
Nicht jeder hält das aus, was du so abziehst, Eduardo. - *Ich* weiss nicht, was sie macht.

Eduardo  
(aufgebracht) Mehr als sie einweisen lassen kann ich doch nicht. Und wenn die Ärztin sie wieder laufen lässt, ist das dann *unser* Problem. Gesund sagt diese blöde Kuh von der Geschlossenen! Gesund!

Iris schweigt und schaut zum Fenster raus. Eduardo bremst zögert, noch ein Blick zurück zum Heim und gibt dann doch Gas.

Eduardo  
Passiert schon nix.

**125. WOHNHEIM, ZIMMER CORINNA, NACHT/INNEN**

In dem Raum herrscht Chaos, weil Corinna schon halb gepackt hat, aber dann offenbar abgebrochen hat. Wo soll sie auch hin? Corinna ist richtig am Ende. Sie wählt eine Nummer am Telefon. Die Stimme ihre Mutter auf dem Anrufbeantworter:

Corinna (off)  
Heinz und Claudia Safranski, bitte hinterlassen Sie eine Nachricht.

Bip.

Corinna  
Mama? Mama? Bist du da? Nimm doch bitte ab. Ich will dir was sagen.

Nichts rührt sich. Pause. Noch bevor der Apparat abschaltet sagt Corinna mit leiser Stimme:

Corinna  
(leise) Also gut: Mama, du bist nicht schuld. Papa auch nicht. Und ihr werdet ... also, ich will sagen, ich mache euch Probleme. Wieder mal. Es tut mir so leid.

Das Eis bricht. Ihre Stimme wird wärmer, fast herzlich.

Corinna  
... wirklich leid. Ich hab es nicht gewollt. Aber es geht nicht ... es geht nicht mehr. Entschuldigung.

Sie schweigt nun. Ein weiteres Bip zeigt an, dass das Band zu Ende ist.

Corinna schaltet ihr Handy aus. Sie legt es langsam auf den Tisch. Dann geht sie ins Bad.

Wir bleiben auf den halb gepackten Habseligkeiten von Corinna.

Wasser läuft. Wird wieder abgestellt.

Ein Moment der Stille.

Dann kracht im Off ein Schuss.

\*\*\*

1.	Gärtnerei, Gewächshaus, Tag/innen .....	2
2.	Handballhalle, Tag/innen .....	4
3.	Hamburg, Polizeipräsidium, Tag/aussen .....	7
4.	Kleiderkammer der Polizei, Tag/innen .....	8
5.	Waffenkammer der Polizei, Tag/innen .....	9
6.	Polizeirevier, Büro Garbitsch, Tag/innen.....	10
7.	Dorfdisco Roxy, Nacht/innen.....	11
8.	Zimmer Corinna bei den Eltern, Nacht/innen .....	12
9.	Polizeirevier, Einsatzzentrale, Nacht/innen.....	13
10.	Polizeirevier, Büro Garbitsch, Nacht/innen .....	14
11.	Zimmer Corinna bei den Eltern, Nacht/innen .....	15
12.	Treppenhaus, Nacht/innen .....	17
13.	Vor Mietshaus, Nacht/aussen.....	18
14.	Klinik, Nacht/innen.....	19
15.	Gärtnerei, Tag/aussen.....	20
16.	Wohnheim, Tag/aussen.....	21
17.	Wohnheim, Flur, Tag/innen .....	22
18.	Wohnheim, Zimmer Corinna, Tag/innen.....	23
19.	Wohnheim, Bad, Tag/innen .....	24
20.	Wohnheim, Zimmer Corinna, Tag/innen.....	25
21.	Polizeirevier, Einsatzzentrale, Tag/innen .....	26
22.	Schnittmontage: Strassen, Tag/aussen und Streifenwagen, Tag/innen.....	30
23.	Kreuzung, Tag/aussen .....	31
24.	Streifenwagen, Tag/innen.....	34
25.	Grossstadtstrasse, Tag/aussen .....	36
26.	Wohnheim, Zimmer Corinna, Nacht/innen .....	37
27.	Eduardos Wohnung, Küche, Tag/innen.....	39
28.	Wohnheim, Flur, Nacht/innen .....	41
29.	Supermarkt, Tag/innen .....	42
30.	Strasse, aussen Tag.....	43
31.	Wohnung Vittorio, Tag/innen .....	44
32.	Polizeirevier, Parkplatz, Tag/aussen .....	46
33.	Vor Asienimbiss, Tag/aussen .....	47
34.	Asienimbiss, Tag/innen .....	48
35.	Vor Schnellimbiss, Tag/innen .....	50
36.	Wohnheim, Zimmer Corinna, Tag/innen.....	52
37.	Polizeirevier, Aufenthaltsraum, Nacht/innen.....	53
38.	Ruhige Strasse, Nacht/aussen .....	54
39.	Ruhige Strasse, Nacht/aussen .....	56
40.	Polizeirevier, Aufenthaltsraum, Morgen/innen.....	57
41.	Eduardos Wagen, Tag/innen .....	59
42.	Kreuzung, Tag/aussen .....	60
43.	Eduardos Wagen, Tag/innen .....	61
44.	Aussenmotiv Nacht/aussen .....	62
45.	Wohnheim, Tag/aussen.....	63
46.	Wohnheim, Flur, Tag/innen .....	64
47.	Strassenmotiv, Tag/aussen .....	65
48.	Gärtnerei, Gewächshaus, Tag/innen.....	67

49.	Handballhalle, Tag/innen .....	69
50.	Handballhalle, Kabine, Tag/innen.....	71
51.	Gärtnerei, Wohnhaus, Küche, Tag/innen .....	73
52.	Gärtnerei, Tag/aussen .....	74
53.	Handballhalle, Kabine, Tag/innen.....	75
54.	Corinnas Wagen, Tag/innen .....	76
55.	Polizeirevier, Einsatzzentrale, Tag/innen .....	77
56.	Wohnheim, Hof, Tag/aussen .....	78
57.	Wohnheim, Zimmer Corinna, Tag/innen.....	79
58.	Wohnheim, Flur, Tag/innen .....	80
59.	Polizeirevier, Aufenthaltsraum, Tag/innen .....	81
60.	Streifenwagen, Nacht/innen .....	83
61.	Nähe Bahnhof, Nacht/aussen.....	84
62.	Streifenwagen, Nacht/innen .....	85
63.	(Goethestrasse), Nacht/aussen .....	87
64.	Polizeirevier, Flur, Tag/innen .....	88
65.	Polizeirevier, Büro, Tag/innen .....	89
66.	Stadtmotiv, Tag/innen.....	91
67.	Elbufer, Tag/aussen .....	92
68.	Strandperle, Tag/aussen .....	93
69.	Wohnheim, Flur, Nacht/innen .....	96
70.	Wohnheim, Zimmer Corinna, Bad, Nacht/innen .....	97
71.	Wohnheim, Flur, Nacht/innen .....	98
72.	Dorfdisco Roxy, Nacht/innen .....	99
73.	Parkplatz vor Disco, Nacht/aussen.....	101
74.	Corinnas Wagen, Nacht/innen.....	102
75.	Landstrasse, Nacht/aussen .....	103
76.	Polizeirevier, Parkplatz, Tag/aussen .....	105
77.	Polizeirevier, Einsatzzentrale, Tag/innen .....	106
78.	Polizeirevier, Parkplatz, Tag/aussen .....	107
79.	Toilette, Tag/innen .....	109
80.	Wohnung vittorio, Tag/innen.....	110
81.	Polizeirevier, Aufenthaltsraum, Tag/innen.....	112
82.	Polizeirevier, Bereich vor den Haftzellen, Tag/innen.....	113
83.	Zelle, Tag/innen .....	115
84.	Polizeirevier, Aufenthaltsraum, Tag/innen.....	116
85.	Wohnung, Flur, Tag/innen .....	118
86.	Strasse vor Wohnblock, Tag/aussen .....	119
87.	Verkehrskontrolle, Nacht/aussen.....	121
88.	Streifenwagen, Nacht/innen .....	123
89.	Polizeirevier, Einsatzzentrale, Nacht/innen .....	124
90.	Polizeirevier, Einsatzzentrale, Nacht/innen .....	125
91.	Polizeirevier, Aufenthaltsraum, Nacht/innen.....	126
92.	Wohnheim, Zimmer Corinna, Nacht/innen .....	127
93.	Polizeirevier, Flur, Tag/innen .....	128
94.	Polizeirevier, Büro Garbitsch, Tag/innen .....	129
95.	Polizeirevier, Büro, Nacht/innen .....	131
96.	Bad, Nacht/innen .....	132
97.	Arztpraxis, Tag/innen.....	133
98.	Polizeirevier, Einsatzzentrale, Tag/innen .....	134

99.	Wohnheim, Tag/aussen.....	135
100.	Polizeipräsidium, Büro Hemmann, Tag/innen .....	136
101.	Polizeirevier, Aufenthaltsraum, Tag/innen .....	138
102.	Wohnheim, Tag/aussen.....	139
103.	Wohnheim, Zimmer Corinna, Nacht/innen .....	140
104.	Polizeirevier, Einsatzzentrale, Tag/innen .....	142
105.	Polizeirevier, Büro Garbitsch, Nacht/innen .....	143
106.	Nähe Polizeirevier, Tag/aussen.....	145
107.	Polizeipräsidium, Büro Hemmann, Tag/innen .....	147
108.	Wohnheim, Flur, Nacht/innen .....	148
109.	Kneipe, Nacht/innen .....	149
110.	Kneipe, Eingang, Nacht/innen .....	150
111.	Kneipe, Nacht/innen .....	151
112.	Vor der Kneipe, Nacht/aussen.....	153
113.	Wohnheim, Zimmer Corinna, Bad, Nacht/innen .....	155
114.	Polizeirevier, Aufenthaltsraum, Tag/innen.....	156
115.	Polizeirevier, Parkplatz, Tag/aussen .....	157
116.	Polizeirevier, Flur, Tag/innen.....	158
117.	Polizeirevier, Umkleideraum, Tag/innen.....	159
118.	Schnittmontage: Wohnheim, Flur und Zimmer Corinna, Nacht/innen .....	160
119.	Psychiatrie, geschlossene Abteilung, Tag/innen .....	162
120.	Polizeirevier, Aufenthaltsraum, Tag/innen.....	165
121.	Wohnheim, Zimmer Corinna, Nacht/innen .....	166
122.	Wohnheim, Bad, Nacht/innen.....	167
123.	Wohnheim, Zimmer Corinna, Tag/innen.....	168
124.	Wohnheim, Tag/aussen.....	169
125.	Wohnheim, Zimmer Corinna, Nacht/innen .....	170